Evangelische Kirchengemeinde
Köln Rath-Ostheim

IMPULSE

AUSGABE 3/2020

Oktober – November – Dezember – Januar

Mit anderem Blick

Angedacht

Gedicht zum Thema 6

Bitte Vormerken

Spatenstich für den Anbau in Ostheim 18

HANULL 18 - 19

Passiert und Notiert

Konfirmation 2020 28

© Ruben Barezi

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Mit anderem Blick“ ist der Leitgedanke der neuen Ausgabe der Impulse, die Sie jetzt in den Händen halten. Schon das Titelbild verdeutlicht das: Der herbstliche Wald sieht durch eine Glaskugel fotografiert ungewöhnlich, vielleicht sogar verfremdet aus, trotzdem ist alles, was ihn ausmacht eingefangen und zu erkennen. Einen ähnlichen Perspektivwechsel versuchen wir auch in den Beiträgen zu diesem Heft, so wird zum Reformationstag diesmal an eine Frau, nämlich an Sibylle von Jülich-Kleve-Berg erinnert, die als erste Kurfürstin von Sachsen und damit Luthers Landesfürstin die Reformation tatkräftig und couragiert unterstützte. Auch die Kinderseite entstand „mit anderem Blick“, sie ist ausnahmsweise eher für Eltern geschrieben und regt eine positive Aufarbeitung der Corona-Lockdown-Situation zwischen Eltern und Kindern an – auch im Hinblick auf mögliche neue Einschränkungen. Selbst unser Blick auf Weihnachten wird ein anderer sein (müssen), viele liebgewonnene Traditionen werden in diesem Jahr entfallen. Aber damit ändert sich ja nur der Rahmen für das Fest, nicht die Weihnachtsbotschaft an sich. Daher sollten wir uns freuen über das, was trotzdem möglich ist, offen sein für Neues und hoffnungsvoll dem Neuen Jahr entgegensehen!

Mit herzlichen Grüßen,

Susanne Euler-Bertram, neues Mitglied im Redaktionskreis der Gemeinde

INHALT

Beraten und Beschlossen 3

Angedacht
- Weihnachten mit anderem Blick ..... 4 - 5
- Ein Gedicht zum Totensonntag/Ewigkeitssonntag 6
- Zum Monatsspruch Oktober 7
- Der Fotograf: Kalid Osman, genannt Ruben 7

Impulse gesetzt
- Erhaltung der Artenvielfalt durch naturnahe und insektenfreundliche Gartengestaltung 8
- Sibylle von Jülich-Kleve-Berg 9

Gemeinsam Gottesdienste feiern ..... 10 - 11

Besondere Gottesdienste 12

Treffen und Mitmachen ..... 13 - 16

Bitte Vormerken
- Besondere musikalische und kulturelle Veranstaltungen 17
- Spatenstich für den Anbau in Ostheim 18
- HANULL ..... 18 - 19
- Rather Adventsbasar 19

Jugendseite
- Rückblick: Weltkindertagfest im Veedel 20
- Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche 21
- Snickerdoodles – Amerikanische Weihnachtskekse 21
- Ehrenamt ausprobieren 22
- Juniorschulung Herbst 2020 22
- Juleica Ausbildung 22

Kinderseite
- Mit anderem Blick ..... 23 - 24

Vorgestellt
- Täufling des Monats 24

Kindertagesstätte 25

Passiert und Notiert
- Nachruf Wolfgang Haubner 26
- Leserbrief 27
- Die Partner in Kalungu in Corona-Zeiten ..... 27 - 28
- Konfirmation 2020 ..... 28 - 29

Geburtstage / Persönliches ..... 29 - 30

Wir sind für Sie da 31

IMPRESSUM

Ausgabe 3/2020 Jahrgang 43, Auflage 3.050
Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim
Redaktion: Susanne Euler-Bertram (Eul), Kyra Kloodt (Kkl), Dr. Gerhard Wenzel (Wen), Melanie Wilmsen (Wil), Andrea Stangenberg-Wingerning (Sta), verantwortlich im Sinne des Presserechts
Layout: Dipl.-Des. Astrid Langbein

Nächster Redaktionsschluss:
10. Januar 2021
Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:
5. Februar 2021
E-Mail: redaktion@impulse-rath-ostheim.de
Internet: www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de

Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier bei G. Lutz, 50931 Köln

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Die Redaktion freut sich über Ihre Zuschriften, die wir gerne abdrucken, gegebenenfalls aber in gekürzter Form.

Aus dem Presbyterium

Informationen aus der Gemeindeversammlung vom 30.08.20

Pfrin. Stangenberg-Wingerning und Pfr. Dr. Wenzel berichteten aus der Gemeindearbeit, danach folgten die Vorstellung der Anbauplanung an die Auferstehungskirche Ostheim, sowie die Berichte des Finanzkirchmeisters Peter Koch und des Baukirchmeisters Jürgen Darscheidt. Am Ende ihres Berichts gab die Vorsitzende einen vorsichtigen Ausblick auf 2021:

1. Wir bauen! In Ostheim beginnt die Bauphase der Seniorenbegegnungsstätte. In Rath-Heumar werden auf dem Vorplatz vor der Versöhnungskirche wetterfeste Sonnensegel errichtet, die auch bei starker Sonneneinstrahlung und Regen Gottesdienste draußen ermöglichen.
2. Wir brauchen Menschen – die Anzahl der Gemeindeglieder nimmt weiter ab und auch die Nutzer und Nutzerinnen unserer Gottesdienste und Angebote.
3. Wir brauchen eine stabile finanzielle Situation – v.a. um unsere Kinder- und Jugendangebote fortführen zu können. Andere Finanzierungsmöglichkeiten als die Zuweisungen durch die Kirchensteuerverteilstellen müssen gefunden werden.
4. Wir schützen – die Schulungen für das Schutzkonzept für Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene werden wiederaufgenommen bzw. weitergeführt.
5. Wir tun etwas für die ältere Generation: Die Zusammenarbeit mit den Seniorennetzwerken in beiden Gemeindebezirken wurde und wird intensiviert. Die Gruppen werden wieder beworben und auch neue Angebote gemacht. Da aber die Anzahl derjenigen steigt, für die die Teilnahme an Seniorenangeboten einer Kirchengemeinde völliges Neuland ist und zugleich der Anteil der pflegebedürftigen Senioren steigt, die nicht mehr mobil sind und zuhause betreut werden, werden wir konzeptionell arbeiten und verstärkt für eine attraktive Seniorenarbeit werben müssen.
6. Wir werden visitiert: Der Kreissynodalvorstand wird im Januar 2021 unsere Gemeinde besuchen und nach Konzeptionen zu Inhalten, Finanzen sowie Kooperationsmodellen fragen. Die Schwestern und Brüder aus dem Kirchenkreis werden Veranstaltungen und Gottesdienste besuchen – wertvolle Gelegenheit zu Begegnung und Austausch. Wir bitten Sie herzlich um aufmerksame Teilnahme und Ihr Interesse an unserer Gemeinde und Kirche in der Region! Den vollständige Gemeindebericht finden Sie auf unserer Homepage.

Gemeinde + Corona

Das bestehende Hygiene- und Schutzkonzept für die Arbeit mit Menschen in unseren Räumlichkeiten bedurfte der Überarbeitung. In unserer Gemeinde gelten immer die aktuellen Regelungen der Corona-Schutzverordnung NRW. Die Vorsitzende des Presbyteriums setzt die jeweils geltenden Bestimmungen um und informiert darüber.
Eine besondere Herausforderung stellen Herbst und Winter dar, bei der die Aerosolverteilung trotz Heizungsnutzung niedrig gehalten werden muss. Wir müssen uns darauf einstellen, dass unsere Kirchen und Räume zwar temperiert sind, aber bei Veranstaltungen nicht aufgeheizt werden dürfen. Ungeachtet sinkender Temperaturen muss auch ausreichend gelüftet werden. Es ist ratsam, unsere Räume mit entsprechend warmer Kleidung zu nutzen, Wolldecken zur Einmalnutzung sind bevorratet.
Durch die Sorge um die Gesundheit der Menschen wurden in den letzten Monaten einige Entscheidungen zur Verlegung von Gottesdiensten aus der Auferstehungskirche in die größere Versöhnungskirche getroffen. Diese widersprechen z.T. aber grundsätzlichen Beschlüssen des Presbyteriums, welches auf eine paritätische Nutzung beider Gebäude Wert legt. Die Vorsitzende ist angehalten, darauf zu achten.

Kinder- und Jugendarbeit

Herbstferienangebote für Kinder und Jugendliche und ein Konfirmandenwochenende wurden genehmigt. Das Presbyterium intensiviert seine Bemühungen um die Sicherung der Kinder- und Jugendarbeit. Andere Finanzierungsmöglichkeiten müssen gefunden werden, da die Haushaltslage eine dauerhafte Stellenbesetzung sonst nicht möglich macht. Jugendleiterin Claudia Regina hat bereits Anträge gestellt. Der Personalausschuss wird in dieser Sache arbeiten und wirbt um Unterstützung.

Bauangelegenheiten

Das Presbyterium hat einen Wartungsvertrag zur Baumkontrolle abgeschlossen. Die Glocken der Auferstehungskirche sind saniert. Bei den Arbeiten im Glockenturm wurden Mängel beim Blitzschutz entdeckt, so dass eine Reparatur bzw. Erneuerung im fast fünfstelligen Bereich notwendig wird (extrem belastend für unseren Finanzhaushalt). In diesem Zusammenhang danken wir sehr herzlich für Ihre Spenden und Zuwendungen!
Das Presbyterium setzt Anregungen aus der Gemeinde und Landeskirche um. So sind Fahrradständer für den Vorplatz der Versöhnungskirche installiert, und die Anschaffung von Heizstrahlern und Luftbefeuchtern wird geprüft.

Finanzangelegenheiten

Der Jahresabschluss endet mit einem Minus i.H.v. € 24.556,21. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung wird ein geringerer Verwaltungskostenanteil angestrebt.

Advent und Weihnachten

Aufgrund der derzeitigen Situation müssen größere Veranstaltungen und Gottesdienste anders gestaltet werden. So wird es z.B. mehrere Senioren-Adventsfeiern geben. Besonders herausfordernd ist dabei die „ganz andere“ Gestaltung des Heiligabends. Darüber werden Sie separat in Aushängen, Handzetteln und Weihnachtsbriefen informiert.

Irmgard Herrmann-Stojanov und Andrea Stangenberg-Wingerning

Weihnachten mit anderem Blick

Andere Länder, andere Sitten, andere Situationen – ein Licht!

(Wen) Mein Heiligabend in meinem Studienjahr 1987 in Frankreich war ein ganz besonderer. Die meisten Deutschen waren nach Deutschland zu ihren Familien nach Hause gefahren. Nach einem mit ein paar Freunden gemeinsam organisierten Abendessen, das außer ein paar Kerzen keinerlei weihnachtlichen Charakter aufwies, saß ich nun mit ihnen in kurzer Hose und T-Shirt draußen in einem Café auf dem Theatervorplatz in Montpellier (Südfrankreich). Die Sonne war gerade untergegangen. Es war so milde warm und ungewohnt, dass in mir die rechte Weihnachtsstimmung bis dahin nicht aufkommen wollte. Vertrautes war nicht da. Allein schon die kälteren Temperaturen fehlten, aber auch die Familie, die sonst zusammenkam, war weit weg in Deutschland und ich fragte mich: „Hängt Weihnachten nur an den üblichen Gebäcken, Speisen und Gewohnheiten – nur am Vertrauten?“ Eben saßen wir noch im Café und nun besuchten wir zu später Stunde einen Gottesdienst der Malgaches (Ureinwohner aus Madagaskar), die in einer evangelischen Kirche dort ihren Gottesdienst als Auslandsgemeinde feierten. Ihre Sprache gleicht ein wenig der finnischen – ewig lange Wörter mit ganz vielen Vokalen. Wir verstanden natürlich nichts und auch beim Singen hinkten wir irgendwie hinterher. Wieder etwas Fremdes, nicht Vertrautes und doch bewegte mich auf einmal dieser Gottesdienst. Mir wurde bewusst: diese Menschen sind hier in Frankreich genauso wie ich Fremde. Auch sie werden manches von zuhause an diesem Abend vermisst haben, aber sie besinnen sich auf das Wesentliche. Mir wurde schlagartig klar: Das Wesentliche ist nicht die Tradition oder das Vertraute – das, was immer schon so war, sondern die Besinnung auf die Botschaft von Weihnachten. Und die habe ich dann auch verstanden, ohne die Sprache zu kennen. Sie besannen sich in diesem Gottesdienst auf das Licht, das in unsere Welt gekommen ist und das tat ich dann auch und damit wurde für mich Weihnachten. So hatte ich im Fremden doch Vertrautes ganz anderer Art entdeckt. Nichts war wie sonst und es gab so gut wie keine Geschenke, aber das war das größte Geschenk an diesem Weihnachten: nicht die Macht der Gewohnheit, sondern die Gegenwart des göttlichen Lichtes, das überall strahlt. Damals in einem ärmlichen Stall, hier in einem fremdartigen Gottesdienst von

Fremdlingen und Weihnachten 2020 in Corona-Deutschland sicher auch noch mal ganz anders und ungewohnt.

Für uns in Deutschland gehören Dinge zu Weihnachten und besetzen dieses Fest als feste Gewohnheiten, die woanders ganz anderer Art sind. Die Engländer z. B. feiern Weihnachten fast karnevalistisch, wie Silvester oder eine Geburtstagsfeier. Sie schmücken ihre Wohnzimmer mit vielen Girlanden und Luftschlangen. Am Heiligabend ("Christmas Eve") gibt es in England ein Festessen, und natürlich muss zu diesem Anlass auch der Tisch festlich geschmückt werden. Oftmals

Weihnachten in England © wikimedia

werden die Teller mit kleinen Hüten zum Aufsetzen und Tröten dekoriert. Zur Feier des Tages gibt es häufig einen Truthahn und Plumpudding, in dem eine Münze versteckt wird. Der Glückliche, der die Münze in seinem Plumpudding findet, darf sich etwas wünschen. Bei Plumpudding handelt es sich nicht um einen Pudding, sondern so etwas wie ein Kuchen mit Rosinen und Nüssen. Eine richtige Geburtstagsparty. Völlig nachvollziehbar, denn schließlich ist Christus geboren.

In Schweden wird Weihnachten "Julfest" genannt. Anders als bei uns dauert das Fest ziemlich lang: Es beginnt am ersten Advent und endet erst im nächsten Jahr, am 13. Januar. In Schweden ist der 13. Dezember ein sehr wichtiges Datum, denn dieser Tag ist der Tag der Heiligen Lucia. Die Heilige Lucia wird auf Bildern immer mit einem Kranz auf dem Kopf dargestellt, auf dem auch Kerzen befestigt sind. Sie hat die Aufgabe, Licht ins Dunkel zu bringen. Der ältesten Tochter einer Familie wird an diesem Tag eine ehrenvolle Aufgabe zuteil, denn sie darf am 13. Dezember als Heilige Lucia verkleidet durch das Haus

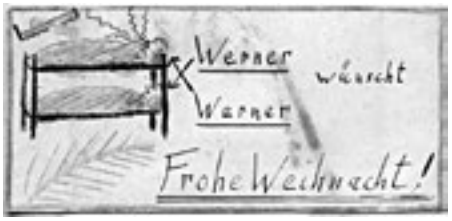
Lucia – schwedische Weihnachtstradition © wikimedia

laufen und die Familienmitglieder wecken. Sie trägt dann ein weißes Kleid und einen Kranz mit Kerzen auf dem Kopf. Die Kinder bringen ihren Eltern an diesem Tag Gebäck zum Essen ans Bett.

In Mexiko beginnt die Weihnachtszeit mit den „Posadas“ am 16. Dezember. Das sind neun Abende, die für die Schwangerschaft Marias und die Herbergssuche mit Josef stehen. Die vorweihnachtlichen Tage werden bereits mit Familie und Freunden gefeiert. Typisch hierbei ist die Piñata. Das ist eine bunte Figur aus Pappmaché, die mit Süßigkeiten, Früchten und kleinem Spielzeug gefüllt ist. Kinder und Erwachsene schlagen mit einem Stock darauf, bis die Füllung heraus fällt. So versüßen sich die Menschen in Mexiko die Tage vor Weihnachten. An Heiligabend ist dann die neunte Posada. Dieser Tag läuft ähnlich wie in Deutschland ab. Die Familien gehen in die Kirchen, danach gibt es ein gemeinsames Abendessen und die Bescherung. In Mexiko wird auch der Tag der Heiligen drei Könige (Santos Reyes) am 6. Januar noch groß gefeiert.

In Ghana in Afrika gibt es an Weihnachten mehrstündige Gottesdienste unter freiem Himmel, bei denen trotz verbreiteter großer Armut freudig gesungen und ausgelassen getanzt wird aus Freude über das Licht Gottes. Das Schenken beschränkt sich da oft auf das Teilen von Essen mit Familie und Nachbarn. Selbst arme Familien bereiten an diesem Tag ein Festmahl zu. Es gibt Reis, Ziegen- oder Hühnerfleisch und viele Früchte.
So unterschiedlich können die Gewohnheiten und Traditionen zu Weihnachten sein. Pfarrer Werner Dümling, den ich persönlich kennenlernen durfte, erlebte Heiligabend 1946 in englischer Kriegsgefangenschaft ohne Tannenbaum und groß Tam Tam. Gleichwohl hatte auch er sich auf das Licht Gottes besonnen und es an jenem Abend als Geschenk von Weihnachten auch erlebt. Sein Mitgefangener hatte ihm eine witzige Zeichnung geschenkt, die ihm ein ewiges Lachen in dieser trüben Zeit und dieser heiligen Nacht bereitete. Beide hießen Werner mit Vornamen und dieser Werner musste immer das Schnarchen von Werner Dümling ertragen und machte dazu eine humorvolle Zeichnung, bei der Gott sicherlich mitgelacht hat.

Weihnachten kann in der Tat alles anders und ungewohnt sein. Ich will nicht gegen Traditionen schreiben. Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich zu Heiligabend nach dem Spätgottesdienst immer zu schlesischen weißen Würstchen bei mir im Pfarrhaus einlade und darauf nur ganz schwer verzichten könnte. Aber ich frage: was passiert, wenn Traditionen und Gewohnheiten auf einmal wegfallen und das vielleicht sogar befremdet, wie mich damals in Montpellier. Dann muss es ein Umstellen auf andere Arten, Weihnachten zu feiern und Gottesdienste zu gestalten, geben und ein Besinnen auf das Wesentliche: die Gegenwart des göttlichen Lichts in unserem Leben. Ein veränderter Blick, der mehr sieht als nur das Gewohnte und Gewöhnliche. Da sind dann mal Dinge ganz anders, wie auf dem Titelbild unserer Impulse.



Weihnachten in britischer Kriegsgefangeschaft 1946 – Zeichnung eines Mitgefangenen von Werner Dümling – Fotografie © Gerhard Wenzel

Ein Gedicht zum Totensonntag/Ewigkeitssonntag – von Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel

Mit anderem Blick

Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub
Aber wohin geht das Leben?
Ist alles nur vergänglich` Laub?
Wie kann die Hoffnung grünen
inmitten meiner Dunkelheit,
wo vorher lebte Zweisamkeit?
Einsam und verloren,
klagen und kühmen -
ich such' das Leben,
das noch da war
gerade eben.

Ich seh`es nicht, ich blick es nicht.
Und doch ist es da, ganz nah
bei Gott, der mir so fern erscheint
und von noch viel ferner mit mir weint;
der mir mit anderem Blick begegnet
und gibt, was kein andrer mir entgegnet:
das Leben und das Licht,
das neu wird unten und oben -
von dem ich nicht weiß,
wie, warum und wann.
Drum wag ich es, ihn zu loben.

Zum Monatsspruch Oktober, Jer 29,7 (L)

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Die Kommunalwahlen sind gerade gelaufen. Jetzt haben wir wieder fünf Jahre Ruhe, in denen die gewählten Volksvertreter/innen hoffentlich vernünftig ihre Arbeit machen und über Parteigrenzen hinweg der Stadt Bestes suchen werden. Ist dieser Monatsspruch für Oktober also ein Bibelwort exklusiv für Politikerinnen und Politiker?

Die alten Worte des Jeremia sind an die Menschen des Volkes Israel gerichtet, die aus ihrer Heimat verschleppt wurden. Ihnen machte Gott durch seinen Propheten deutlich: jetzt erst mal ankommen in der Fremde, hier und jetzt da sein, nicht falschen Versprechungen hinterherlaufen. Realistisch und geerdet das Leben gestalten und wissen, nicht von Gott vergessen zu sein. Häuser bauen, die Gärten bestellen und Familien gründen, statt mit dem Schicksal zu hadern – so lauteten die ganz praktischen Ratschläge.

© Raimond Spekking, wikimedia commons

Die Aufforderung, „der Stadt Bestes [zu] suchen“ und "für sie zu beten“ begegnet mir hier als aktives, nach vorne gerichtetes Gestalten der ganz persönlichen Lebenssituation. Das macht diese Worte des Jeremia so aktuell für heute. Beten hat nicht nur in der Kirche oder dem stillen Kämmerlein und nicht nur in Notsituationen Platz. Vielmehr ist es die aktive und gestaltende Auseinandersetzung mit mir selbst und meiner Umwelt. „Gott umarmt mich durch die Wirklichkeit“, formuliert der katholische Theologe Willi Lambert.
Beten ist damit verbunden, Wege zu entdecken. Beten und Handeln bilden eine Einheit. Beten ist nichts Magisches. Das braucht keinen besonderen Ort, keine besondere Zeit, keine besonderen Worte. Ich kann Dinge bewusst in meinem Herzen bewegen in der festen Gewissheit, das Gott meine tiefsten Gedanken kennt und sich davon bewegen lässt.
Ich möchte es nicht den gewählten Mitgliedern von Stadtrat und Bezirksvertretungen allein überlassen, der Stadt Bestes zu suchen. Beten ist ein wertvoller Beitrag dazu, dass es unserer Stadt wohlergeht. Ich lade jede und jeden ein, mit zu suchen, zu beten und Veränderung zu erleben.

Prädikant Gerd Schmellenkamp

Der Fotograf: Kalid Osman, genannt Ruben

(Wen) Das Titelbild unserer Impulse-Ausgabe, das Sie hier links als Foto auch noch mal in schwarz-weiß sehen, stammt von Kalid Osman, der im Jahr 2015 als syrischer Flüchtling, kurdischer Abstammung, zu uns nach Deutschland gekommen ist. Er lebte zunächst in einer Massenunterkunft in Ostheim und hatte in der Zeit die ersten Kontakte zu unserer Gemeinde aufgenommen. Als er in der Gemeinde schließlich einen festen Wohnsitz in Rath-Heumar gefunden hatte, hat er sich in der Ostheimer Auferstehungskirche von Andrea-Stangenberg-Wingerning taufen lassen und nannte sich von da ab Ruben, weil er eine Vorliebe für das Alte Testament hat und diesen Namen der 12 Brüder Josephs besonders mag. Auch ist er Mitbegründer einer kurdisch-jüdischen Freundschaftsinitiative und engagiert sich im jüdisch-christlichen Gespräch. Daran wird zugleich deutlich, wie sehr er fanatische oder fundamentalistische Positionen, egal welcher Spielart und Religion, ablehnt. Er selbst hat sie leidvoll erfahren. Wer Ruben begegnet, erlebt ihn als einen freundlichen, zugewandten und offenen Menschen. Unser Gemeindemitglied Eberhard Kuhrau hat ihn beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt. Zur Zeit holt er einen Schulabschluss nach (seiner wurde nicht anerkannt), weil er das feste Ziel hat, Kameramann zu werden und dazu auch schon Erfahrungen gesammelt hat – u.a. bei den Community-Reportern Köln. Das ist eine von der EU geförderte Institution, die über ihre eigene Stadt in Schrift, Ton und Bild Bericht erstattet (ein eindrucksvolles Projekt – siehe hierzu: **www.communityreporter.net/de**).

Mit anderem Blick

Erhaltung der Artenvielfalt durch naturnahe und insektenfreundliche Gartengestaltung

(Eul) **Vielleicht haben Sie sich im Sommer auch gewundert, dass es so wenig Schmetterlinge und Insekten in den Gärten gab – bei uns zeigten sich überwiegend nur Kohlweißlinge und Zitronenfalter, wenige Wildbienenarten und Hummeln. Den Grund für diesen Rückgang sehen Experten in dem immer geringeren Nahrungsangebot für diese Tierarten, sowohl in der ackerbaulich bewirtschafteten Landschaft als auch in den Städten. Aber intakte Ökosysteme mit großer Artenvielfalt sind eine notwendige Voraussetzung für unser Leben. Dies ist gerade bei Insekten, die durch Bestäubung der Blüten dazu beitragen, dass ein Großteil unserer Nahrung überhaupt wachsen kann, unmittelbar verständlich.**

Viele insektenfreundlich angelegte Gärten und Balkone würden hier Abhilfe schaffen – und ein solcher Garten ist zudem oft pflegeleichter und kostengünstiger als eine große Rasenfläche mit exotischer oder immergrüner Randbepflanzung.
Die kommende Herbst- und Winterzeit ist eine gute Gelegenheit, darüber nachzudenken, ob und wie der eigene Garten insektenfreundlicher gestaltet werden kann, ihn sozusagen einmal mit dem Blick der Bienen und Schmetterlinge anzusehen. Wichtig für sie ist vor allem ein Nahrungsangebot, das möglichst von Februar bis November reicht. Dabei finden Insekten Pollen und Nektar vor allem bei einheimischen Sträuchern, Stauden und Sommerblumen, da sie sich an diese Pflanzen über lange Zeiträume angepasst haben und die Blüten gut zugänglich (ungefüllt) sind. Aus beliebten Gartenpflanzen, wie Geranien, Pfingstrosen, Chrysanthemen und Dahlien können Insekten und Schmetterlingen aufgrund der gefüllten Blüten dagegen kaum Nahrung gewinnen. Geeignete Pflanzen für das frühe Frühjahr sind z.B. (Elfen)Krokusse, Lungenkraut und Beinwell, Kornelkirsche, Felsenbirne und Schlehen, dann folgen die Obstbäume (am besten alte und robuste Sorten), Weißdorn, Bärlauch, Akelei und Vergissmeinnicht. Im Sommer bieten Wiesenblumen wie Klee, Natternkopf, Kamille und Lichtnelke und Stauden von Minze über

Naturnaher Garten © Foto Euler-Bertram

Wiesensalbei, Malven und Hornklee bis zu Nacht- und Königskerzen Nahrung im Überfluss. Auch Kräuter wie Thymian, Rosmarin und Lavendel sind beliebte Nektarquellen. Besonders wichtig ist, dass das Nahrungsangebot auch im Herbst noch ausreicht, damit möglichst viele Insekten den Winter überleben. Dies kann durch die Anpflanzung von Fetthenne, Blutweiderich und Efeu, das erst im Oktober blüht, erreicht werden. Auch ein Insektenhotel, das ganz einfach selbst gebaut werden kann und als Nist- und Überwinterungshilfe dient, steigert die Attraktivität des Gartens besonders für Wildbienen. Im Garten bieten diese Pflanzen im Staudenbeet, vielleicht in einer kleinen Kräuterspirale und in einem Blumenwiesenbereich, eingerahmt durch Büsche und Obstbäume, das ganze Jahr über einen schönen Anblick. Für die Pflege gilt auf jeden Fall: Weniger ist mehr. Die Blumenwiese wird erst gemäht, wenn alle Blumen sich ausgesamt haben, damit sie auch im nächsten Jahr wieder üppig blüht. Da Wiesenblumen auf mageren Böden am besten gedeihen, wird das Mahdgut entfernt und in anderen Gartenbereichen zur Düngung und Auflockerung des Bodens verwendet. Die Samenstände der Stauden bleiben so lange wie möglich stehen und dienen im Spätherbst und Winter den Vögeln als Nahrung. Einige Samen können natürlich auch „geerntet" werden, um weitere Bereiche einzusäen. Sind die Stauden zu groß geworden, werden sie geteilt und an anderer Stelle eingesetzt oder bei Platzmangel oder Überangebot verschenkt.
Ein naturnaher Garten kann natürlich auch vielen anderen Tieren Nahrung und Unterschlupf bieten. Daher sollten Vogelkästen, ein Totholz- und Laubhaufen (für Igel und Käfer), wenn möglich ein Teich oder eine Sumpfzone (für Molche, Libellen und Wasserläufer, kein Fischbesatz!) nach und nach ebenfalls angelegt werden.
Aber – ganz wichtig: Das naturnahe Gärtnern kann in kleinen Schritten beginnen! Die gefüllte und herrlich duftende Rose, die seit zwanzig Jahren über und über blüht oder die immergrüne Ecke, die im Winter den Blick in den Garten verschönt, dürfen bleiben. Stehen jedoch Neuanschaffungen an, sollte die Frage nach der Nützlichkeit der Pflanzen für Insekten, Schmetterlinge und Vögel im Vordergrund stehen. Bei der Pflanzenauswahl beraten die Naturschutzverbände und gutsortierte Gärtnereien, wie z.B. die der Alexianer in Porz, gerne.
Und wer keinen Garten oder Balkon zur Verfügung hat, kann versuchen über die Stadt Köln im **Gartenlabor an der Ecke Olpener Straße/Plettenberger Weg (am südlichen Eingang zur Merheimer Heide)** ein Stück ehemaliges Ackerland zu pachten und dort seinen naturnahen Garten, nicht nur für Insekten sondern auch für die eigene Versorgung mit biologisch angebautem Gemüse, zu verwirklichen. Schauen Sie sich beim nächsten Spaziergang dort einmal um wie vielfältig und interessant das Gelände geworden ist.

Luthers Landesfürstin und berühmte Frau der Reformationszeit

Mit anderem Blick sich dem Reformationstag nähern

Sibylle von Jülich-Kleve-Berg

Viele rechtsrheinische Gemeinden befinden sich auf historischem Gebiet des Herzogtums Berg und haben damit Anteil an der Reformation in Wittenberg. Denn mit Sibylle von Jülich-Kleve-Berg (1512 - 1554) wird die Enkelin von Wilhelm III. von Berg die erste Kurfürstin von Sachsen und damit Martin Luthers Landesfürstin.

Da ohne männlichen Erben, verheiratet Wilhelm seine einzige Tochter mit dem Erbprinzen von Kleve. Dadurch entsteht die riesige Union Jülich-Kleve-Berg. Sibylle, erstes Kind dieser Verbindung, wird im Düsseldorfer Schloss geboren. Sie wird zwar katholisch, aber humanistisch-weltoffen erzogen und lernt sogar lesen und schreiben. Von Lucas Cranach d. Ä. mit goldener Schmuckfeder im rotblonden Haar gemalt gilt sie als "Cranachs schönste Braut".

In Kursachsen wächst gleichzeitig Johann Friedrich (1503-1554) auf, Neffe des protestantischen Kurfürsten und Luther-Förderers Friedrich des Weisen. Friedrich hat keine legitimen Erben, so dass nach seinem Bruder dessen Sohn, eben Johann Friedrich, das Kurfürstentum erben wird. Aus politischen Gründen wird eine Heirat von Sibylle und Johann Friedrich arrangiert. Nach einer positiven Begegnung in Köln findet 1526 eine gemischt-konfessionelle Trauung und das offizielle "Beilager" auf Schloss Burg statt. Ein Brautzug mit fast 300 Begleitpersonen und zwei Dutzend Wagen bringt im Juni 1527 die 14-jährige Sibylle in die kursächsische Hauptstadt Torgau. Dort wird neun Tage lang Hochzeit mit mehreren Tausend Gästen und einem Ritterturnier gefeiert. Luther selbst führt die nochmalige, evangelische, Einsegnung des Paares durch.

Sibylle konvertiert freiwillig zum lutherischen Glauben. Sie korrespondiert mit Luther und bildet sich reformatorisch-theologisch. Sie leitet einen Gebetskreis, ist wegen ihrer Psalmenkenntnisse bekannt und kann protestantisch, d.h. mit Verweis auf biblische Beispiele, argumentieren. Sie ist anscheinend eine vorbildliche evangelische Landesmutter, denn ihr wird ein mehrfach aufgelegter

Portrait Herzogin Sybille von Berg von Lucas Cranach d. Älteren 1531 (gemeinfrei)

Ratgeber zur christlichen Haushaltsführung, Kindererziehung, Gartenkunde usw. gewidmet.
Sibylle und Johann Friedrich sind miteinander so glücklich, dass man darüber spricht. Die beiden teilen z.B. die Begeisterung für Turniere und Jagd. Drei Söhne überleben die Säuglingszeit. 1532 erbt Johann Friedrich die Kurwürde und herrscht u.a. über Kursachsen, Magdeburg und Thüringen. Das Fürstenpaar festigt die lutherische Landeskirche und fördert die Universität Wittenberg. Außerdem steht Johann Friedrich den protestantischen Fürsten des sog. Schmalkaldischen Bundes vor.

Aber 1546 führt der Konflikt mit dem katholischen Kaiser Karl V. um Freiheit in Politik und Glauben zum Krieg. Johann Friedrich gerät 1547 in die Hände des Kaisers. Die fällige Todesstrafe wird in lebenslange Gefangenschaft umgewandelt. Sibylle, die Wittenberg vor den Kaisertruppen hielt, muss offiziell die Stadt dem Kaiser übergeben, der ihr dafür Respekt erweist. Außerdem muss Johann Friedrich die Kurwürde und die Kernlande der Reformation aufgeben.

Sibylle, nun Herzogin von Weimar, übernimmt die Führung des Hofes, zu der auch das Festhalten am lutherischen Glauben gehört. Sie ist anscheinend kompetent genug, dass man sie in Vertretung handeln lässt. Unermüdlich bemüht sie sich um Johann Friedrichs Freilassung. Dabei flieht sie mehrmals vor kriegerischen Bedrohungen und ihre Gesundheit leidet.

1552, nach 5 1/2 Jahren, kommt Johann Friedrich frei. Doch schon Anfang 1554 stirbt Sibylle nur wenige Tage vor ihrem Ehemann in Weimar. Beide sind dort in der Stadtkirche begraben.

Apropos: Sibylles Nachfahre Prinz Albert von Sachsen-Coburg-Gotha heiratet 1840 Königin Victoria von Großbritannien und wird dadurch Urahne der Windsors in London. So können wir dank Kurfürstin Sibylle auch sagen: die britischen Royals sind ein bisschen auch rechtsrheinische Royals.

Ulrike Plath

GEMEINSAM GOTTESDIENSTE FEIERN

RATH-HEUMAR

Versöhnungskirche **i.d.R. 11.00 Uhr**,
Erlöserkirchstr. 1

OSTHEIM

Auferstehungskirche **i.d.R. 09.30 Uhr**,
Heppenheimer Str. 7

Liebe Gemeinde, wir planen unsere Gottesdienste unter dem Vorbehalt, dass wir unsere Kirchen in Zeiten der Pandemie nutzen können. Wenn die Umstände – ggfs. auch durch Bauarbeiten – es nicht möglich machen, die Kirchen zu nutzen, überlegen wir für Sie Alternativen!

Predigtgottesdienst mit dem AKF*	Herr Dr. Wenzel	18.10.20 10.So.n.Trin.	Herr Dr. Wenzel	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst mit Taufen	Herr Dr. Wenzel	25.10.20 20.So.n.Trin.	Herr Dr. Wenzel	Predigtgottesdienst
18.00 Uhr Gemeinsamer Predigtgottesdienst mit Flötenensemble	Herr Dr. Wenzel	Sa 31.10.20 Reformationstag		
		01.11.20 21.So.n.Trin. Allerheiligen	Frau Stangenberg	Gemeinsamer Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst	NN	08.11.20 Drittletzter So.	Frau Stangenberg	Familiengottesdienst „Ein Licht anzünden“
		15.11.20 Vorletzter So.	Herr Dr. Wenzel	**Gemeinsamer** Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst		Volkstrauertag		Predigtgottesdienst
19.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche „Zum Göttlichen Erlöser“	Herr Dr. Wenzel und NN	Mi 18.11.20 Buss- und Bettag	Frau Stangenberg	**19.00 Uhr** Abendandacht mit dem Gospelchor zum Thema „Segen“
11.00 Uhr musikalischer Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen. 14.30 Uhr Posaunenspiel auf dem Rather Friedhof mit anschl. Andacht in der Trauerhalle um 15.00 Uhr.	Herr Dr. Wenzel	22.11.20 Ewigkeitssonntag	Frau Stangenberg	Gottesdienst mit Sinfonia Köln und Totengedenken
Predigtgottesdienst mit Taufe	Herr Dr. Wenzel	29.11.20 1.Advent	Frau Stangenberg	Familiengottesdienst mit Taufe
Familiengottesdienst	Herr Dr. Wenzel	06.12.20 2. Advent	Frau Stangenberg	Tischabendmahlgottesdienst mit anschl. „Nikolausfrühstück“
Adventslieder-Singegottesdienst mit „Blos mer jet“	Herr Dr. Wenzel	13.12.20 3.Advent	Herr Dr. Wenzel	Adventslieder-Singegottesdienst
Abendmahlgottesdienst	Herr Schmellenkamp	20.12.20 4. Advent	Frau Stangenberg	Der kleine Gottesdienst „Apfel-Weihnacht“ für kleine Menschen
Gottesdienstzeiten werden noch bekanntgegeben	Herr Dr. Wenzel	24.12.20 Heiligabend	Frau Stangenberg + Team	Gottesdienstzeiten und -orte werden noch bekanntgegeben

Heiligabend – die Planungen für den 24.12.2020 sind besonders aufregend. Was ist nicht alles zu bedenken? Mit oder ohne Anmeldung? Kurz oder gar nicht? Drinnen oder draußen?
Bitte achten Sie auf unseren Brief an Sie, auf Plakate, Abkündigungen und Handzettel.

* AKF: Alten-, Kranken- und Familienpflege Rath/Heumar

RATH-HEUMAR

Versöhnungskirche **i.d.R. 11.00 Uhr**,
Erlöserkirchstr. 1

OSTHEIM

Auferstehungskirche **i.d.R. 09.30 Uhr**,
Heppenheimer Str. 7

		25.12.20 1. Feiertag	Frau Stangenberg	**11.00 Uhr gemeinsamer** Abendmahlgottesdienst mit Vokalensemble
Gemeinsamer Weihnachtsliedergottesdienst	Herr Dr. Wenzel	26.12.20 2. Feiertag		
Gemeinsamer Predigtgottesdienst	Herr Dr. Wenzel	27.12.20 So n.Weihnachten		
Abendmahlgottesdienst mit Sologesang zum Altjahresabend	Herr Dr. Wenzel	31.12.20 Silvester	Frau Stangenberg	**17.00 Uhr** Abendmahlgottesdienst zum Altjahresabend
		01.01.21 Neujahr	Frau Stangenberg	**17.00 Uhr gemeinsamer** Gottesdienst zur neuen Jahreslosung
		03.01.21 2. So n. Weihnachten	Frau Stangenberg	**Gemeinsamer** Tischabendmahlgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Dr. Wenzel	10.01.21 1. So.n. Epiphanias	Herr Dr. Wenzel	Predigtgottesdienst
Abendmahlgottesdienst	Herr Dr. Wenzel	17.01.21 2. So.n. Epiphanias	Frau Stangenberg	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Dr. Wenzel	24.01.21 3. So.n. Epiphanias	Herr Dr. Wenzel	Predigtgottesdienst
		31.01.21 Letzter So.n. Epiphanias	Frau Stangenberg Herr Dr. Wenzel	**Gemeinsamer** Festgottesdienst mit Neujahrsempfang
Joddesdenst op kölsch mit „Blos mer jet“	Team	07.02.21 Sexagesimae	Frau Stangenberg	Tischabendmahlgottesdienst mit Kirchencafé
Predigtgottesdienst	NN	14.02.21 Estomihi	NN	Predigtgottesdienst

Lektoren/innen und Küster/innen im Ehrenamt für den Gottesdienst gesucht

Für den Bezirk Rath-Heumar suchen wir für die Gottesdienste Lektoren/innen und Küster/innen im Ehrenamt. Seit vielen Jahren sind Ehrenamtliche bei uns in der Versöhnungskirche bei den Bibellesungen und im gottesdienstlichen Küsterdienst tätig (Liedziffern stecken, Gesangbücher ausgeben, Abendmahl vorbereiten, Taufwasser und Taufbecken vorbereiten, beim Vater Unser läuten etc.). Das hat immer gut geklappt, aber manche haben gesundheitliche Gebrechen oder sind mittlerweile gestorben und es fehlt an Nachwuchs. Die Aufgaben sind nicht schwer und machen Freude. Man ist auch keineswegs jeden Sonntag im Einsatz, sondern nur die Male, wo man möchte und kann. Je mehr sich melden und mitmachen, desto besser verteilen sich die Dienste und Lasten. Wer gerne und gut liest, hat bestimmt Freude am Lektorenamt. Weitere Qualifikationen sind dafür nicht erforderlich. Auch hier brauchen wir Nachwuchs und die Einsätze verteilen sich um so besser, je mehr mitmachen.

Bei Interesse bitte melden **Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel, ✆ 0221 / 86 11 35.**

Der Gesundheitsschutz erfordert es, unsere geplanten Veranstaltungen immer an die aktuelle Gesetzeslage anzupassen. Sie erfahren bei uns direkt und kurzfristig, ob eine Veranstaltung ggfs. verändert oder abgesagt werden muss.

Quelle: epd-Bild

O R Am **Reformationstag**, Samstag, 31. Oktober feiern wir in der Versöhnungskirche in Rath-Heumar, einen feierlichen Abendgottesdienst, der mitgestaltet wird durch ein **Flötenensemble unter der Leitung von Sibille Rauscher**. Uns werden dabei Luther und Bonhoeffer begegnen und die Frage der Reformationsbedürftigkeit unserer Kirche heute.

O **„Ein Licht anzünden!“ Im Familiengottesdienst** am 8. November in der Auferstehungskirche Ostheim denken wir an Menschen, die es für Menschen, die im Dunkeln leben, hell machen. Vielleicht kommt ja sogar **St. Martin** vorbei? Auf Kinder, die mit Laterne kommen, wartet eine Überraschung.

O R Mittwoch der 18. November ist **Buß- und Bettag**! Unsere Abendandacht um 19.00 Uhr mit **Gospelchor** zum Thema „Segen“ lädt Sie in die Auferstehungskirche Ostheim ein.
Ebenfalls um 19.00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen zum **ökumenischen „Buß- und Bettagsgottesdienst“** in die Versöhnungskirche in Rath-Heumar.

O R Am **Ewigkeits- oder Totensonntag** 22. November erinnern wir uns in einem festlichen Abendmahlgottesdienst an die Verstorbenen und geben Gelegenheit, auch für Ihre Lieben ein Licht anzuzünden. Dies tun wir um 09.30 Uhr in Ostheim (mit **Orchester Sinfonia Köln**). Dasselbe vollzieht sich um 11.00 Uhr im Gottesdienst in der Versöhnungskirche in Rath-Heumar, der dort ebenso einen besonderen musikalischen Akzent erhalten wird.

Außerdem findet eine **Totengedenkfeier auf dem Rather Friedhof** nachmittags um 15.00 Uhr in der Trauerhalle statt. Der **Posaunenchor Köln-Ost** wird wieder dort und bereits zuvor ab 14.30 Uhr auf der Mitte des Friedhofes zu hören sein.

O Der Advent beginnt bunt! Am 29. November feiern wir einen **Familiengottesdienst mit Taufe** um 09.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim.

O R Am 2. Advent (6. Dezember) ist Zeit für einen schönen **Familiengottesdienst** in der Versöhnungskirche in Rath-Heumar zum Thema **„Nikolaus, komm in unser Haus!“**. Klar, dass da die Kinder der KITA wieder mitwirken.
In Ostheim wird um 09.30 Uhr zu einem **Tischabendmahlgottesdienst** mit anschl. **„Nikolausfrühstück“** eingeladen!

R Die **Blaskapelle „Blos mer jet“** gestaltet den **Singegottesdienst** am 3. Advent (13. Dezember) um 11.00 Uhr in der Versöhnungskirche Rath-Heumar mit, wo ordentlich und freudig Advents- und Weihnachtslieder gesungen werden, ggf. draußen vor der Kirche.

O Am 4. Advent 20. Dezember um 09.30 Uhr lädt Pfrin. Stangenberg mit der **„Apfel-Weihnacht“ zu einem Kurzgottesdienst für kleine Menschen** in die Auferstehungskirche ein.

O R Über unsere Gottesdienst-Angebote am **Heiligen Abend** informieren wir Sie gesondert. Bitte beachten Sie unseren Brief zum Advent mit allen Heiligabend-Terminen, der zu allen Gemeindemitglieder nach Hause gebracht wird, sowie Aushänge, Abkündigungen und Handzettel!

O R Der **gemeinsame Gottesdienst** am ersten Weihnachtstag 25. Dezember um 11.00 Uhr (!) in der Auferstehungskirche Ostheim lässt mit weihnachtlichen Klängen eines **Vokalensembles** die Herzen höher schlagen!

O R Am 2. Weihnachtstag um 11.00 Uhr findet wie immer der **gemeinsame Weihnachtslieder-Singe-Gottesdienst** in der Versöhnungskirche Rath-Heumar statt. Das gemeinsame Singen alter und neuer Weihnachtshits stärkt die Seele, macht munter und fröhlich, insbesondere in Corona-Zeiten.

R Das **Jahresende** feiern wir in der Versöhnungskirche mit einem stimmungsvollen Abendmahlgottesdienst und bewährtem, schönem **Sologesang von Frau Kaltenbrunner** am 31. Dezember 2020 um 17.00 Uhr.

O Silvester in Ostheim betrachtet im Abendgottesdienst um 17.00 Uhr das Thema **„Glaube und Unglaube“**, und damit die „alte“ Jahreslosung, bevor am Neujahrstag um 17.00 Uhr zu einem Gottesdienst mit der neuen Jahreslosung eingeladen wird. Anschl. gibt es einen Sektempfang.

Monatsspruch NOVEMBER 2020

Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie **trösten** und **leiten.**

JEREMIA 31,9

FÜR SENIOREN

RATH-HEUMAR

Seniorenclub

Unser beliebter Seniorenclub will aufgrund der derzeitigen Situation noch pausieren, bis ein gemeinsames Treffen in vertrauter Gemeinschaft wieder möglich ist und auch eine Transportmöglichkeit angeboten werden kann! Wir informieren Sie, wenn es weitergeht!

Mittwochs, 14.30 - 16.30 Uhr
Info: Birgit Menßen
02204 / 300 63 30

OSTHEIM

Seniorenclub

Auch in Ostheim pausieren die regelmässigen Seniorentreffen am Donnerstag. Wir versuchen Ihnen, sobald möglich, einzelne Termine in einem geschützten Raum wieder anzubieten!

Donnerstags ab 14.30 Uhr
Info: Hilde Arens
89 59 95

Ökumenische Senioren-Andachten

„Licht auf meinem Weg“ im Gemeinschaftsraum des Seniorenhauses Zehnthofstr. 48 in Ostheim
einmal im Monat
Montags um 17.00 Uhr

Die Termine werden in den Häusern bekanntgegeben, wenn wir uns wieder treffen können.

MIT UND FÜR FRAUEN

RATH-HEUMAR

Mittwochsfrauenkreis

Der Mittwochsfrauenkreis wird die Entwicklung und die möglichen Öffnungen zu mehr Gemeinschaft erst abwarten, bevor er sich wieder zu regelmäßigen Gruppenterminen trifft. Wir informieren Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt!

14-tägig mittwochs, 09.30 Uhr
Info / Anmeldung:
Monika Klein **86 31 45**

OSTHEIM

Frauengruppe

Unsere beliebte Frauengruppe im kleinen Gemeindehaus Ostheim muss aus gesundheitlichen Gründen ebenfalls derzeit noch pausieren. Wir informieren gerne zu alternativen Angeboten für Frauen und sagen Ihnen zum nächstmöglichen Zeitpunkt, wenn sich diese Gruppe wieder treffen kann!

Mittwochs um 20.00 Uhr
Info: Christa Atten
01520 / 56 97 135

Frauengruppe „Deutsche aus Russland“ **)

i.d.R am ersten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

Leitung: Irma Meder
89 08 308

Sobald die Gruppe sich wieder treffen kann, werden die Termine bekannt gegeben!

Atempause für die Seele

Abendandacht für Frauen in der stimmungsvoll beleuchteten Auferstehungskirche Ostheim von und mit Christa Atten

Derzeit kein Termin.

Frühstückstreff von Frauen für Frauen

Bislang ist ein gemeinsames Frühstück noch nicht möglch.
Die Wiederaufnahme wird bekanntgegeben. Wir bitten in diesem Fall herzlich um Anmeldung. Vielen Dank.

Dienstags um 10.00 Uhr
Kontakt: Marlies Engelmeier und Martina Weiland
89 50 51

MUSIKALISCHES

RATH-HEUMAR

Kinderchor AkkuRath *) **)

Freitags 15.30 - 16.30 Uhr
Info: Dr. Georg Sachse
info@sachse-musik.de

Wichtige Info:
Zur Fortführung der musikalischen Arbeit von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchor der Familie Sachse kontaktieren Sie bitte Georg und Sigrid Sachse!

Jugendchor ConTakt *)

Projektchor junger Erwachsener (probt unregelmäßig).

Info: Dr. Georg Sachse
info@sachse-musik.de

Chor Laudamus

Die Wiederaufnahme der Proben ist möglich, weil wir uns in der Versöhnungskirche mit großem Abstand verteilen und auch hier gut miteinander singen können!

Freitags, 19.30 - 21.30 Uhr
Info: Dagmar Wittinghofer
02202 / 926 30 25

"Die Dritten" – Chor für Erwachsene *) **)

Freitags 18.00 - 19.00 Uhr
(14-tägig nach Absprache)

Info: Sigrid Sachse
sigrid@sachse-musik.de

Tanzkurs Standard und Latein für Fortgeschrittene

Mittwochs von 17.30 - 19.00 Uhr

Wann wieder getanzt werden darf? Hier erfahren Sie`s:
Herr Hillgärtner, **0172 / 672 55 55** oder
Frau Gauder **86 31 75**

THEATER / SPORT / SONSTIGES

RATH-HEUMAR

Vorbereitungsteam Kinderbibeltag

Termine nach Absprache
Info: Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel
86 11 35

Romméclub

Montags, 14.00 - 16.00 Uhr
Info: Lore Steurer,
86 17 17

Hatha-Yoga *) **)

Informationen über die Wiederaufnahme der Kurstätigkeit bitte beim Kursleiter erfragen.
Kurseinstieg jeweils in der 1. Woche des Monats möglich. Die Krankenkassen übernehmen bis zu 80 % der Kursgebühren. In den Schulferien finden keine Kurse statt. Anmeldung erforderlich.
Kurs A
Dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr
Kurs B
Dienstags, 20.10 - 21.40 Uhr

Info: Uwe Schmidt, Heilpraktiker
0201 / 959 69 99

Wandergruppe

Die Wandergruppe legt eine "Gesundheitspause" ein. Wenn es weitergehen kann, werden Sie informiert!

Info: Peter Mierke, **86 38 52**

HANULL – Modelleisenbahntreff

monatlich Dienstagabend, 19.00 Uhr

Info:
Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel
86 11 35
gerhard.wenzel@ekir.de

Theatergruppe Total Trivial

Situationsbedingt finden derzeit keine Proben statt.
Mittwochs, 20.00 - 22.00 Uhr

Info: Susanne Lopin
986 24 07
www.totaltrivial.de

Mitmachtänze für Jung und Alt

aus gesundheitlichen Gründen pausiert die Tanzgruppenarbeit bis in den Herbst hinein. Wir informieren Sie, sobald es möglich ist!

OSTHEIM

Musikalische Früherziehung *) **)

Die Fortführung der Angebote der Rheinischen Musikschule erfahren Sie dort!
Singen; Spielen; Hören; Tanzen; Improvisieren; Instrumente spielen, kennen lernen und selber bauen; musiktheoretische Grundlagen erfahren und lernen.

Mittwochs
Dozentin: Luisana Portaccio Diaz
Lied & Spiel (2 - 4 Jahre) 15.30 - 16.15 Uhr
Mus. Früherz. (4 - 5 Jahre) 16.30 - 17.30 Uhr
Lied & Spiel (2 - 4 Jahre) 17.30 - 18.15 Uhr

www.rheinische-musikschule.de
95 14 69 - 13 / 14

Gospelchor GOeast

In unserem kleinen Gospelchor proben wir unter erhöhten Sicherheitsauflagen in der Ostheimer Kirche mit einer Pause an der frischen Luft.

Nach den Herbstferien beginnen wir die Probe wieder gemeinsam um 19.30 Uhr. Hier sind Änderungen – je nach Gruppengröße – aber möglich.

Mittwochs, 19.30 - 21.30 Uhr
Info: Andrea Stangenberg-Wingerning
0178 / 670 23 55

Sinfonia Köln

Das kleine Orchester mit Instrumentalisten aus Köln und Umgebung hat unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen mit der Probenarbeit wieder begonnen. Wenn Sie ein Instrument spielen und Interessen haben, nehmen Sie bitte mit dem Leiter Kontakt auf!

Proben:
i.d.R. **Samstags von 10.00 - 13.00 Uhr**
Infos und Kontakt: Tobias van de Locht
0160 / 95 68 92 93

OSTHEIM

Teamer-Treff KiGo

Jugendlichen, die sich ehrenamtlich beim Kinderbibelmorgen, der Konfiarbeit, im Jugendausschuss oder bei Veranstaltungen engagieren möchten, bietet Andrea Stangenberg einen Teamer-Treff im Gemeindehaus in Ostheim (Jugendkeller) an.

Info:
Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning
89 15 56

Spiele-Abend

Beim Spieleabend sitzen wir – mit den gebotenen Raumkonzepten so sicher wie möglich – zusammen, machen Karten- oder Brettspiele und verbringen ein paar vergnügte und spannende Stunden, die uns den Alltag auflockern. Wir haben noch Plätze frei!

03. November / 01. Dezember / 05. Januar 2021, jeweils 19.00 Uhr

Monatsspruch DEZEMBER 2020

» Brich dem Hungrigen **dein Brot,** und die im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen

im Gemeindehaus Ostheim, Bensheimer Str. 13 bzw. im Gemeindezentrum Rath-Heumar, Im Wasserblech 1b, statt.

Die mit *) gekennzeichneten Veranstaltungen sind kostenpflichtig.

Die mit **) gekennzeichneten Veranstaltungen werden von anderen Trägern in unseren Räumlichkeiten angeboten.

Diese Termine finden Sie auch auf unserer Website unter dem Menüpunkt „Gruppen der Gemeinde“:

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

RATH-HEUMAR

Jugendtreff

Kontakt und Info:
Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel,
☎ 86 11 35
gerhard.wenzel@ekir.de

www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de

Spielkreis

Donnerstags, 15.30 - 17.00 Uhr

Der Spielkreis findet aktuell nicht statt, interessierte Eltern können gerne Kontakt aufnehmen mit **gerhard.wenzel@ekir.de**

NEU!

Krabbelgruppe

Wöchentliches Treffen für Eltern mit Babies und Kleinkindern in zwangloser Runde. Im Vordergrund stehen Kennenlernen, Austausch und Vernetzung mit anderen Eltern, sowie erste Kontakte der Kinder untereinander. Auch ältere Geschwisterkinder sind herzlich willkommen. Die Gruppe startet vorraussichtlich am 30.10.2020.

Freitags, von 09.00 - 10.30 Uhr

Weitere Infos bei Claudia Rodmanis
☎ 0179 / 14 88 576

OSTHEIM

Kleinkinder-Spieletreff

Wir suchen Kinder mit Eltern! Durch mangelnde Nachfrage hatte die Kleinkindergruppe wieder eine Pause. Sie suchen Anschluss an andere Kinder und Eltern? Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Stangenberg, **andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de**

Krakiki (Krabbelkinderkirche)

Derzeit keine neuen Termine. Bei Interesse an Mitgestaltung können Sie sich gerne bei Pfarrerin Andrea Stangenberg, ☎ 89 15 56 melden!

NEU!

Spiel und Spaß

Für alle Kinder von 6 bis 12 Jahren. Beitragsfrei!

Donnerstags, 17.00 - 19.00 Uhr
Anmeldung und Infos: Claudia Regina
☎ 0157 / 30 48 64 85

NACHDENKLICHES

RATH-HEUMAR

Bibelhauskreis

Einmal im Monat, donnerstags
Info: Wolfgang Krause
☎ 86 27 51

Ökumenischer Kreis

Jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
Info: Norbert Schiel
☎ 86 43 91

Themengesprächsabende

einmal im Monat, montags, 18.00 Uhr
Info: Dr. Peter Everts
☎ 86 32 58

OSTHEIM

Bibelhauskreis

Über den Ostheimer Bibelhauskreis erfahren Sie zur Zeit etwas bei Margitta Bintsch, ☎ 89 56 37

Monatsspruch JANUAR 2021

» Viele sagen: „Wer wird uns **Gutes sehen** lassen?“ HERR, lass **leuchten** über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Der Gesundheitsschutz erfordert es, unsere geplanten Veranstaltungen immer an die aktuelle Gesetzeslage anzupassen. Sie erfahren bei uns direkt und kurzfristig, ob eine Veranstaltung ggfs. verändert oder abgesagt werden muss.

(Quelle: epd bild)

Besondere musikalische und kulturelle Veranstaltungen

R Im Rahmen des Seniorennetzwerkes Rath-Heumar findet in Kooperation mit unserer Gemeinde und weiteren Partnern am 16. Oktober von 12.30 Uhr bis ca. 14.00 Uhr wieder die sogenannte **„Schnibbeldisko“** für die ältere Generation im Ev. Gemeindezentrum (Im Wasserblech 1b) statt. Wir werden jedoch nur gemeinsam essen, verbunden mit einem kleinen Unterhaltungsprogramm ohne Singen oder Tanzen (wegen Corona). Die weiteren Termine sind: 19. November. und der 16. Dezember, jeweils 12.30 Uhr. (Infos bei Mechthild Lauf: ✆ **0163 / 88 14 209**)

O Am Freitag 6. November um 18.00 Uhr kommt **„Alaska Joe“**, der weitgereiste Opa aus Porz in die Auferstehungskirche Ostheim und liest aus seinen Büchern lebensnahe und lustige Geschichten aus Köln und aller Welt. Vielleicht begegnet man sogar dem „Esel aus dem Königsforst“? Der Eintritt ist frei, es gibt Getränke und Knabbereien. Diese Reihe **„LiteraTÜRchen“** wird am 4. Dezember fortgesetzt mit Weihnachtsgeschichten und Sie sind hierzu gerne zum Mitbringen einer Ihrer Lieblingsweihnachtsgeschichten und zum Mitlesen eingeladen!

R In diesem Jahr wird der **Rather-Adventsbasar** wegen Corona nicht in der üblichen Form stattfinden, Es wird einen Online-Verkauf geben und Manches mehr (siehe Vorankündigung Seite 19). Beachten Sie dazu bitte auch Plakate, Schaukästen und Pressemitteilungen.

R Wir laden ein zum Orchesterkonzert **„Christmas Cracker 2020“ der Sinfonia Köln mit dem Humoristen und Texter Pelle Pershing** am 1. Advent (29. Dezember) um 15.00 Uhr in der Versöhnungskirche in Rath-Heumar (siehe Plakat auf der Rückseite) – Leitung; Tobias van de Locht. Kommen und genießen! Kein Eintritt, Ihre Spende am Ausgang machen wie immer alle weiteren Aktivitäten möglich.

O Unter Beachtung der Coronaschutzverordnung finden in diesem Jahr **zwei Senioren-Adventfeiern** in Ostheim statt. Bitte merken Sie sich unbedingt Freitag den 4. Dezember vor! Es wird vormittags von 10.00 - 12.00 Uhr (Gruppe 1) und nachmittags von 14.30 - 16.30 Uhr (Gruppe 2) gefeiert. Der Flötenkreis aus Neubrück und weitere Gäste werden die Feiern mitgestalten, es gibt etwas Herzhaftes und Süßes zu Kaffee und Tee. Aufgrund begrenzter Plätze arbeiten wir mit schriftlichen Rückmeldungen, damit Sie angemeldet sind, und wir und Sie sicher feiern können.

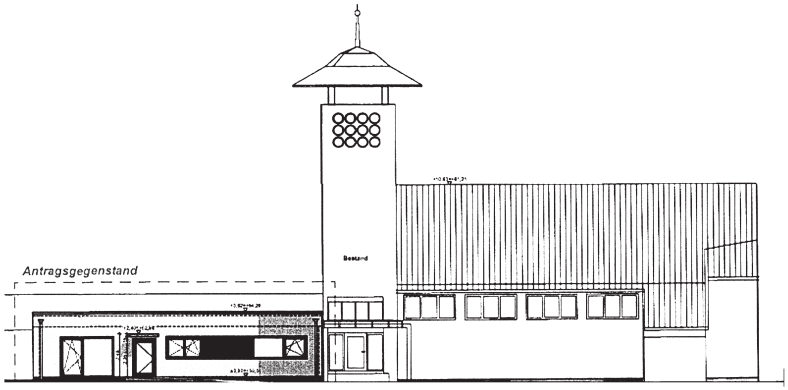
R In Rath-Heumar finden (wegen Corona) diesmal in zwei kleineren Gruppen am 9. Dezember und 16. Dezember, 14.30 Uhr unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften die **fröhlich-besinnlichen Weihnachtsfeiern für die ältere Generation** statt. Dazu wird auch schriftlich eingeladen.

R In der Versöhnungskirche dürfen wir uns trotz Corona wieder riesig freuen auf ein bewährtes weihnachtliches Konzert unter dem Thema **„Spuren im Schnee“** am Samstag, den 16. Dezember, das andere Musikstile als nur Barock pflegt, ohne allerdings laut oder spröde zu wirken. Organisiert und gestaltet wird es wieder von Sina, Laurin, Sigrid & Georg Sachse. Es wird an dem Tag voraussichtlich zweimal aufgeführt 16.30 - 18.00, 19.00 - 20.30, damit alle mit genügend Abstand in der Kirche sitzen können. Eintritt ist frei, aber Spende am Ausgang dringend erbeten. Wir bitten Sie, sich für eines der beiden Konzerte mit Name, Adresse u. Personenzahl anzumelden: ✆ **0221 / 86 11 35**, E-Mail: **gerhard.wenzel@ekir.de**.

O Am Freitagnachmittag, 18. Dezember, zaubert das **„Theater der Dämmerung“ mit dem Schattentheaterstück „Wegg´taler Kripple“** Jung und Alt in Weihnachtsstimmung! Bitte beachten Sie Aushänge und Presseinformationen – und kommen Sie in die Auferstehungskirche Ostheim!

Spatenstich für den Anbau

13. Oktober 2020 um 11.00 Uhr



Liebe Gemeinde,

mit Freude können wir verkünden, dass das Projekt „Seniorenbegegnungsstätte" an der Ev. Auferstehungskirche Köln-Ostheim von der Planung in die Realisierung übergegangen ist. Bäume und Sträucher auf dem Grundstück wurden entfernt. Nach dem öffentlichen „Spatenstich" beginnt die Errichtung eines barrierefreien Anbaus an die Kirche mit 160 m² Fläche in Holz-Fertigbauweise, eingeschossig, nicht unterkellert, mit Flachdach. Der Anbau bietet einen Veranstaltungsraum (ca. 45 m²), Beratungsraum, Küche, Toiletten und die benötigten Versorgungsräume. Die Strom-, Wasser- und Wärmeversorgung wurde im Rahmen dieser Maßnahme auch bei den Bestandsgebäuden erneuert und reguliert.

Die Finanzierung wird durch eine Erbschaft und einen Zuschuss der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gesichert. Die Fertigstellung ist im März 2021, und die Inbetriebnahme im April 2021 geplant.

Es entsteht eine Seniorenbegegnungsstätte, barrierefrei und durch eine Doppeltür mit dem großen Versammlungsraum der Kirche verbunden; dieser gewinnt durch den barrierefreien Zugang an neuen Möglichkeiten. Bisher blieben alte und gehbehinderte Menschen unseren zahlreichen Angeboten wegen der nicht behindertengerechten Ausstattung oft fern. Die Umsetzung dieser Baumaßnahme ermöglicht, dass die Teilhabe am Leben, am Gemeindeleben, an gemeinschaftlichen Veranstaltungen auch bei gesundheitlichen und körperlichen Einschränkungen möglich wird. Nun kann zu religiösen Feiern, jahreszeitlichen Festen, Netzwerktreffen, geselligen Veranstaltungen, Tanznachmittagen, niederschwelligen Mahlzeitenangeboten, Vorträgen, Beratungen, Treffen von Jung und Alt, Probestunden, Ausstellungen, Lesungen, Konzerten, anderen kulturellen Angeboten, Arbeitstreffen und vielem mehr eingeladen werden. Kooperationen im Sozialraum, mit dem Seniorennetzwerk, der Alzheimer Gesellschaft und den Johannitern sind bereits in der Planung.

Eine Informationswand in der Auferstehungskirche wird Sie über den Bau begleitend informieren. Wir freuen uns über Ihr Interesse, über Anregungen und Nachfragen.

Wilhelm Schwedes,
Andrea Stangenberg-Wingerning,
Wilfried Voigt

Modellbahn-Selbsthilfegruppe

HANULL

(Wen) **HANULL – (eigentlich H0) ist eine Selbsthilfegruppe für alle, die eine Modelleisenbahn in Spur H0 betreiben (egal ob analog, digital, Gleichstrom oder Wechselstrom) und ggf. auch für Liebhaber/innen anderer Spurgrößen.**

Fortsetzung von Seite 18

Es soll monatliche Treffen für alle Interessierten geben. Bei einem Glas Wein wollen wir uns dienstagsabends gegen 19.00 Uhr monatlich bei mir im Pfarrhaus treffen, um uns gegenseitig zu helfen, zu beraten, zu inspirieren, zu ermutigen. Wie manche wissen, bin ich seit etwa 4 Jahren begeisterter Modellbahner, Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass sich viel Frust anstauen kann und dass zur Problembewältigung der Austausch mit Gleichgesinnten erforderlich ist, die dieses Hobby ebenso betreiben. Was hat das in einer Gemeindezeitung zu suchen?
Ganz einfach: Spätestens mit unseren Projekten und Hobbygruppen im Bereich des Seniorennetzwerkes erleben wir als Gemeinde, wie wichtig Formen der Vernetzung sind. Da darf das Modelleisenbahn(er/innen)netz nicht fehlen. Außerdem kann das einen richtig schönen intergenerativen Charakter haben. Jungspunde können von alten Hasen lernen, ebenso wie Kinder und Jugendliche von Erwachsenen und teils auch umgekehrt. Modelleisenbahn ist auch mehr als ein gewöhnliches Hobby. Im Prinzip ist es ein Stück Meditation und Kulturarbeit mit vielen technischen Lernfeldern und einer großen Anforderung an kreatives Potential. Wer von Ihnen/euch ist dabei? Alters- oder Konfessionsgrenzen gibt es nicht.

Und ich habe auch schon Ideen für oder nach Corona: Man könnte irgendwann einen Tag der offenen Tür veranstalten, wo gerade Kinder oder auch Erwachsene die Anlagen sichten und erleben könnten. So etwas bietet sich in der Adventszeit an, kann aber genauso zu anderer Zeit geschehen und ist davon abhängig, ob einzelne überhaupt ihre privaten Räumlichkeiten dazu öffnen können und möchten. Voraussetzung für das Treffen und Mitmachen in der HANULL-Gruppe ist das nicht. Ich hoffe, dass das Virus HANULL sich ziemlich schnell verbreitet.

Gerne kann man mich anrufen, Rückfragen stellen und sich ankündigen:

Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel,
0221 / 86 11 35

Liebe Rath/Heumarer,
liebe Basarfreunde!

Wir alle sind Basar! Wir alle werden aktiv! In diesem Jahr findet der 48. Rather Adventsbasar statt – diesmal allerdings etwas anders.

Vier gemeinnützige Vereine tragen mit ihrem Einsatz dazu bei, dass unterschiedliche Projekte in Afrika, Asien und Südamerika verlässlich unterstützt werden können. Bedingt durch die Covid19-Pandemie wird ein Basar in der bisherigen Form leider nicht möglich sein. Das ist umso schmerzlicher, als gerade die ärmsten Regionen weltweit von den verheerenden Auswirkungen der Epidemie besonders betroffen sind. Trotzdem wollen wir alles dafür tun, um weiter für die Menschen und die Projekte vor Ort da zu sein.

Der diesjährige „ganz andere Basar“ soll Ideen und Angebote vor allem mit Hilfe moderner Medien weitertragen, in Form von Online-Verkauf, Bestellung und Verbreitung über Internet, WhatsApp Gruppen, Facebook und Telefon. Und wir freuen uns, Ihnen eine Auswahl der Produkte bereits vorab, anlässlich des Veedels-Tages am 8. November bei Optik Jahn und im früheren Ladenlokal von Blumen Boddenberg anbieten zu können und erhalten zu diesem Anlass auch Unterstützung durch die Rather Bücherstube. Dabei werden auch ganz neue Ideen präsentiert, wie der Basarbeutel „Basar för zuhus“ – lassen Sie sich überraschen.

Eine besondere Art der Unterstützung erfährt der Basar durch die kölsche Blasmusikkapelle „Blos‘ mer jet“, die für einen kleinen Obulus kurze „Haustür-Konzerte“ anbieten wird. Und natürlich soll auch wieder die beliebte Lotterie durchgeführt werden; die Lose erfreuen sich jedes Jahr großer Nachfrage.

Ab sofort haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Spende auf unser neu eingerichtetes gemeinsames Spendenkonto zu überweisen:

Hilfe für die Eine Welt e.V.
Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE03 3806 0186 6800 8200 20

(bei Bedarf Spendenquittung per E-Mail an **ratheradventsbasar@web.de** anfordern)

Unsere Projekte sind unsere Motivation, lassen auch Sie sich begeistern und unterstützen Sie uns! Weitere Informationen demnächst auch unter: **www.rather-adventsbasar.de**

Vielen herzlichen Dank!
Und bleiben Sie gesund!

Das Basarteam

Hilfe für Eine Welt e.V.,
Hoffen, Helfen, Leben e.V.,
Menschen helfen Menschen e.V.,
Hilfe zur Selbsthilfe in Entwicklungsländern Köln-Rath e.V.

Rückblick: Weltkindertagfest im Veedel 18.09.2020 – 20.09.2020

Weltkindertag

Weltkindertag in Köln 2020

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag auf den Kopf gestellt. Aufgrund der aktuellen Situation konnte leider auch der Weltkindertag nicht in der gewohnten Form mit einem großen Fest im Rheingarten und auf dem Heumarkt stattfinden. Dennoch verlieren die Kinder und ihre Rechte natürlich nicht an Bedeutung – gerade in Krisenzeiten. „Kinderrechte schaffen Zukunft“ lautete das Motto des Weltkindertages 2020. Denn die Zukunft liegt in Kinderhänden. Ihr Wohlergehen – sowohl in Deutschland als auch weltweit – wird entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung in Richtung Zukunft sein. Diese Botschaft liegt den Veranstaltern am Herzen.

Der Weltkindertag in den Veedeln

Um auch im Jahr 2020 die Bedeutung der Kinderrechte zu unterstreichen und die Kinder in den Mittelpunkt zu stellen, wurde der Weltkindertag in Köln in die Stadtteile getragen. Zahlreiche Kölner Kinder- und Jugendinitiativen sowie Veranstalter organisierten in der Woche vom 14. bis zum 20. September in allen neun Stadtbezirken Aktionsstände.
Weil dieses Jahr alles anders ist, haben auch wir das besondere Fest der Kinder, mit vollem Erfolg und Zuspruch von Kindern und Eltern, in unser Veedel gebracht! Von Freitag den 18.09.2020 – Sonntag den 20.09.2020 hatten wir die "Aktion am Zaun" organisiert. An der Evangelischen Kirche in Rath und in Ostheim hingen an Leinen "Geschenketaschen" zum Mitnehmen. An dieser Aktion hatte sich auch das Waldbadviertel in Ostheim angeschlossen. Die Geschenketaschen gefüllt mit spannenden Sachen hingen auch dort von Freitag den 18.09.2020 bis Sonntag den 20.09.2020 und zwar auf der großen Wiese (Festwiese) am Gertrud-Luckner-Karree. An dieser Stelle herzlichen Dank an Katharina Funken-Deubel und Team.
Zusammen mit über zehn Millionen Kindern sollten die Kinder nach dem Aufruf von UNICEF zum diesjährigen Weltkindertag die Wünsche und Bedürfnisse für ihr direktes Lebensumfeld auf die Straße bringen!

Mitmach-Aktion: „Kinder erobern die Straßen“

Gerade die Kinder waren in den letzten Monaten oft stille und unsichtbare Leidtragende der Einschränkungen unseres Alltags. Umso wichtiger war es, dass jedes Kind am Weltkindertag 2020 teilhaben und gesehen werden konnte. Zusätzlich zu den Veedels-Aktionen brachten UNICEF Deutschland und die Stadt Köln den Weltkindertag deshalb mit der Mitmach-Aktion „Kinder erobern die Straßen“ dorthin, wo die Kinder leben – nämlich vor die eigene Haustür.

Am Weltkindertag selbst waren alle Kinder in Köln dazu aufgerufen, ihre Wünsche und Ideen für die Gestaltung ihrer direkten Umgebung mit Kreidestiften auf die Straße zu bringen. Die Kreidekunstwerke wurden im ganzen Stadtgebiet zu einem bunten Zeichen für die Rechte der Kinder und zu einem öffentlichen Signal an die Politik. Wir riefen eine wichtige Botschaft in die Welt: Die Lösung für die Gestaltung einer besseren Zukunft liegt in der Verwirklichung der Kinderrechte!
Weitere Infos zur Aktion gibt es unter: **unicef.de/weltkindertag**

Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche

Grafik: Peter © gemeindebrief.de

Melde dich gerne unter **claudia.regina@ekir.de**
oder telefonisch unter **0157 / 30 48 64 85.**

Fit4School

8 bis 13 Jahre

Wir unterstützen euch bei Hausaufgaben, Nachhilfe und Lernen für Klassenarbeiten. Wir begleiten euch auch, wenn ihr ein Instrument lernt, und dafür üben wollt.

Förderung in Kleinstgruppen!

Fit4Life

14 bis 17 Jahre

Wir helfen Dir, über Deine Zukunft nachzudenken, Bewerbungen zu schreiben, dich für eine Prüfung fit zu machen, ein Referat zu halten usw..

Förderung in Zweierteams!

Real Fitness

ab 10 Jahre

Du möchtest dich auf eine sportliche Herausforderung vorbereiten oder allgemein deine Ausdauer und Kraft trainieren? Claudia Regina begleitet dich sportlich zu deinem persönlichen Erfolg!

Amerikanische Weihnachtskekse

Snickerdoodles

(Sta) 100 g Margarine, 60 g Zucker und 2 Päckchen Vanillezucker in einer ersten Schüssel cremig rühren. In einer zweiten Schüssel 200 g Mehl, 10 g Speisestärke, ½ Päckchen Backpulver und ½ Teel. Natron mischen, anschl. zusammen mit dem Margarine-Zuckergemisch und 2 Eßl. Sojamilch verkneten, bis ein glatter Teig entsteht (ggf. mehr Sojamilch zufügen).

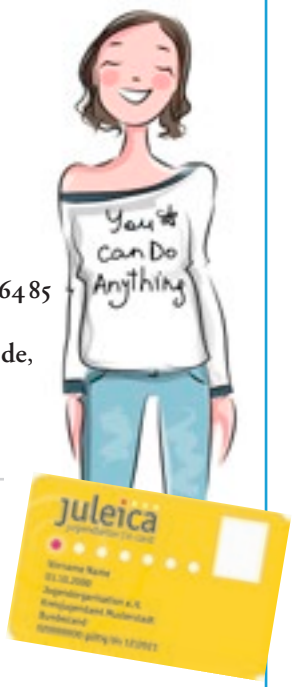
In einer dritten Schüssel (alt. Suppenteller) 3 Eßl. Zucker und 1 Teel. Zimt mischen.
Ist der Teig so weit, einfach kleine Teigstücke abreißen und in der Hand zur Kugel formen. Die Kugel in der Zucker-Zimt-Mischung wälzen.
Auf ein mit Backpapier ausgelegtem Blech lege die Kugeln aus und drücke sie mit der Hand oder einer Gabel flach.
Im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad ca. 8 - 10 min backen. Vorsicht – gut auskühlen lassen (und dann in eine Dose legen und verstecken, die sind so lecker, dass sie sonst ganz schnell aufgefuttert werden)!

Übrigens – ein Snickerdoodle hat etwa 100 kcal.

Guten Appetit!

Soziales Engagement im Ehrenamt ausprobieren.

„Ich tu was!"



Wer uns in der Kirchengemeinde ehrenamtlich unterstützt, bekommt eine Förderung, vernetzt sich mit anderen, lernt eine Menge und kann tolle Dinge tun!
Claudia Regina oder Andrea Stangenberg führen mit Euch persönliche Qualifikationsgespräche und bieten euch Erprobungsräume an!

Melde dich gerne unter
claudia.regina@ekir.de, ☎ 0157 / 30 48 64 85
oder
andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de,
☎ 0178 / 670 23 55

Ein Tag für angehende Teamerinnen und Teamer

Juniorschulung Herbst 2020

Spiele - Motivation - Talente

Samstag, 31. Oktober 2020
10.00 - 17.00 Uhr

- ? Du möchtest Teamer*in in deiner Gemeinde werden?
- ? Du bist 13 bis 15 Jahre alt?
- ? Du möchtest auf Wochenendfreizeiten mitfahren und Gruppen begleiten?
- ? Du möchtest Gruppen, Kindergottesdienste oder die Konfirmandenarbeit mitplanen und begleiten?

Dann ist die Juniorschulung für dich genau das Richtige:

- ? Was ist wichtig um ein guter Teamer, eine gute Teamerin zu werden?
- ? Welche Talente habe ich und wo kann ich sie in meiner Gemeinde einsetzen?
- ? Wie plane ich Aktionen und Projekte?
- ? Wie leite ich ein Spiel motivierend an?
- ? Was ist gute Teamarbeit?

Das und noch viel mehr könnt Ihr auf der Juniorschulung lernen und erfahren!

Andreaskirche Schildgen
Schüllenbusch 2
51467 Bergisch Gladbach

Anmeldeschluss ist der 20. Oktober 2020!

juleica
jugendleiter | in card

Du willst an einer Juleica-Ausbildung teilnehmen und suchst eine passende Ausbildung?

Die Juleica-Ausbildung ist die Basis für dein ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit. Hier lernst du, wie eine "Gruppe tickt", welche Methoden und Spiele es gibt und wie man diese anleitet, welche rechtlichen Regelungen zu beachten sind und wie man Maßnahmen organisiert. Anschließend verfügst du über das nötige Know-How und kannst selber Angebote der Jugendarbeit betreuen. **Du solltest mindestens 16 Jahre alt sein.** Rechtzeitige Anmeldung erforderlich! Die nächsten Termine sind am:

27./28.02.2021	Juleica – Teil 1
19. - 21.03.2021	Juleica – Teil 2
29.05.2021	Juleica-Rechtsschulung

Refresh – Juleica!

Für diejenigen die bereits eine Juleica – Ausbildung haben gibt es am 23.01.2021 einen Refresh – Kurs zur Verlängerung der Juleica.

Anmeldungen und weitere Informationen bei
Claudia Regina per E-Mail **claudia.regina@ekir.de**
oder telefonisch unter ☎ **0157 - 30 48 64 85.**

Mit anderem Blick: Kinderseite

(Kkl) **Liebe Kinder, liebe Eltern, gemäß unseres Titelthemas „Mit anderem Blick“ widmet sich die Kinderseite in dieser Ausgabe einer anderen Sichtweise auf Corona, nämlich einer durchaus positiven. Und zwar aus der Elternperspektive, für Kinder und Eltern.**

Unser Leben nach einem halben Jahr Covid-19-Pandemie: In großen Teilen unseres Alltags ist Normalität eingekehrt, im Sprachgebrauch hört man öfter “während der Krise” oder “jetzt, nach Corona”… Und doch wissen wir eigentlich alle: Es ist leider noch nicht vorbei. Vieles ist noch nicht wieder wie vor Corona, manches ist grundlegend anders, einiges geht jetzt wieder. Fragt sich nur, wie lange? Nach der Krise ist vor der Krise. Vielleicht. Werden Schule, Kita und Tagespflege dauerhaft stattfinden können? Wird es in der Erkältungszeit eine neue Welle geben? Welche Familie wird die Notwendigkeit einer Quarantänephase treffen? Bei wem werden Familienmitglieder erkranken?
Keine Ahnung. Aber klar ist: Diese Dinge können passieren und bei einigen werden sie passieren. Das können wir nicht ändern.

Positiver Rückblick

Aber wir können innehalten und zurück blicken auf die letzten Monate und auf das, was wir alle geschafft haben. Als Einzelperson, als Paar, als Familie, als Freunde. Dies geht auch im Kreis der Familie. Warum nicht mal einen Familienabend nutzen, um darüber zu sprechen. Das geht auch schon mit jüngeren Kindern. Mögliche Satzanfänge zum Einstieg wären:

- Als wir nicht in die Schule/Kita gehen konnten, hat mir besonders gefallen …
- Das fand ich toll, wie du mir in folgender Situation geholfen hast: …
- Vor Corona wusste ich gar nicht, wie gut du …
- Wenn wieder ein Lockdown kommt, dann möchte ich folgendes wieder genauso handhaben …

Handlungsfähig sein und bleiben

Natürlich war nicht alles toll in den letzten Monaten, sonst müssten wir neue Beschränkungen nicht fürchten. Aber auch das lässt sich positiv nutzen. Vieles, was Corona verändert, ist nicht zu beeinflussen, aber ich kann meine Haltung und mein Verhalten dazu verändern (s. Zitat von R. Niebuhr) Was ist echt blöd gelaufen zu Hause? An welches eigene Verhalten erinnert man sich eher zähneknirschend? Worauf hat man jetzt schon keinen Bock, wenn man an Lockdown denkt? Hier könnte ein Gesprächseinstieg so aussehen:

- Das fand ich damals richtig doof: …
- Ich möchte das nächste Mal auf keinen Fall wieder …
- Ich wünsche mir von dir, dass …
- Ich brauche folgendes, damit ich nächstes Mal besser mit der Situation klarkomme: …

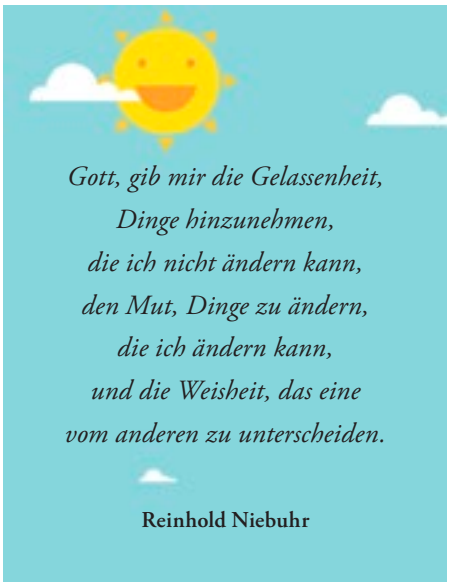
Fortsetzung von Seite 23

Tipp: Spielend gemeinsam Ressourcen entdecken

Die Psychotherapeutin Melanie Grässer hat in der Coronazeit zusammen mit Eike Hovermann (Akademie für Kindergarten, Kita und Hort) und der Illustratorin Annika Botved ein Würfelspiel veröffentlicht, in dem spielend die eigenen Ressourcen und positive Gedanken in den Blick genommen werden. Die Druckvorlage kann kostenlos runtergeladen werden unter **http://www.melanie-graesser.de/die-home-rallye-das-spiel-fuer-kinder-und-jugendliche/**. Es eignet sich auch schon für Vorschulkinder.

Always look on the bright side of life

Auch wenn es manchmal echt schwer fällt: Positiv denken hilft. Wer sich darüber freut, zusammen Bratäpfel zu machen, mit den Kindern bei einem Ausflug zum leeren Flughafen (mit dem Bus 423 vom Königsforst) das Fernweh zu besänftigen oder die neuesten Bücher aus der Stadtteilbücherei in Kalk (Mitgliedschaft für Kinder und Jugendliche kostenlos) auf dem Sofa zu lesen, der hat nicht so viel Zeit über Corona zu grübeln.



VORGESTELLT

TÄUFLING DES MONATS

Grafik: Sieben Wochen Ohne

Aus Gründen des Datenscchutzes kann dieser Beitrag im Internet nicht veröffentlicht werden.

Bei Interesse an der vollständigen Version der Impulse melden Sie sich für den Newsletter „Impulse“ an.

Ebenso liegen vollständige Versionen in den Gemeinderäumen aus.

Neue Gesichter im Vorstand

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER EV. KINDERTAGESSTÄTTE IN KÖLN-RATH e. V.

Es bleibt alles anders, auch in der Kita Wasserblech. Während Eltern mit Maske und gründliches Händewaschen für alle schon zum neuen Corona-Alltag gehören, gibt es doch weitere Premieren und Unwägbarkeiten. Zum Start des neuen Kita-Jahres im August hieß es für zwölf Kinder „Herzlichen Glückwunsch, du bist jetzt ein Kindergarten-Kind“. Die Eingewöhnung lief in diesem Jahr aufgrund der Hygiene- und Abstandsregeln zwar ein wenig anders als gewohnt, alle wurden aber so herzlich wie immer aufgenommen und es hat trotzdem richtig gut funktioniert.

Im September findet normalerweise die Elternversammlung mit Wahl des Elternrats statt. Doch was in derzeit schon normal. Deswegen hat der Trägerverbund Köln Rechtsrheinisch entschieden, dass wir in diesem Jahr auf unsere Elternversammlung verzichten und die Elternvertreter per Briefwahl wählen. Verabschiedet haben sich Jennifer Schroeder und Miriam Quodbach. Anne Weier und Nicole Michels machen weiter und neu hinzu gekommen sind Kyra Kloodt und Georg Bertram.

Drei Posten neu besetzt

Statt in der Turnhalle konnte das jährliche Treffen des Fördervereins im Gemeindesaal aber stattfinden – so war für genügend Abstand gesorgt. Auch bei uns im Vorstand hat sich einiges geändert. Kassenwart Christoph Selbach hat nach mehreren Jahren sein Amt aufgegeben, seine Tochter Lea ist nun in der Schule. Neue „Finanzministerin“ wurde Monika Dresbach. Den zweiten Vorsitz hat Isabelle Rettig an Yvonne Herkenrath übergeben und Nachfolgerin von Schriftführerin Kathrin Rizzon bin ich selber geworden. Erste Vorsitzende bleibt Julia Lückoff. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit.

Von derlei Formalia unbeeindruckt, genossen die Kinder die ersten Waldausflüge und sammelten Kastanien. Zunächst noch bei strahlendem Sonnenschein lud uns Pfarrer Wenzel zum Familiengottesdienst vor die Versöhnungskirche ein.

Zusammen mit ihm hatte jedes Kind einen Pappkarton mit seinem Foto beklebt und bemalt und dann daraus eine feste Mauer gebaut. Und über Erntedank hinaus beschäftigten sich die Kinder mit dem Thema “Apfel, Birne, Pflaume, was ernten wir vom Baume“. Passend dazu war der erste Ausflug der neun Vorschulkinder gewählt: Es ging ins Naturgut Ophoven, wo sich alles um „Apfelbaum, der Superstar“ drehte.

Weitere Ausflüge wie in den Zoo können noch nicht terminiert werden. Es ist ja klar, alle wollen den Kindern eine schöne und vielseitige Kindergartenzeit bereiten, ohne zu viele Risiken einzugehen. So werden wir in diesem Jahr zu Sankt Martin mit den Kindern Laternen auf Gruppenebene ohne Eltern basteln und eine Martinswoche zelebrieren.

Neue Musiklehrerin

Durch den Ausfall des Flohmarktes im September und die Unsicherheit, ob er im Frühjahr wieder stattfinden kann, ist uns eine wichtige Einnahmequelle weggebrochen. Üblicherweise verkaufen wir dort Spielzeug und Kuchen. Die Einnahmen helfen uns, den Kindergarten zu unterstützen. Beispielsweise wird der wöchentliche Musikunterricht für alle Kinder vollständig vom Förderverein bezahlt. Neue Musiklehrerin ist nun Finny Breitbach.

Zum Abschluss bedanken wir uns vor allem bei unseren treuen Mitgliedern und Dauerspendern, die den Förderverein schon seit Jahren unterstützen. Wir freuen uns auch über jeden Neuzugang (eine Mitgliedschaft im Förderverein kostet 25 Euro im Jahr) und natürlich sind auch Einmalspenden immer willkommen und tragen dazu bei, den Kita-Alltag noch ein weniger schöner für die Kinder gestalten zu können.

Bleiben Sie gesund!

Ines Räpple

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE76 3806 0186 6801 7400 12
BIC: GENODED1BRS

Grafik: Jost

Nachruf Wolfgang Haubner

(geb. 26.06.1953, gest. 14.07.2020)

(Wen) Am 18. September haben wir in einer großen und würdevollen Trauerfeier in der Versöhnungskirche und anschließend auf dem Rather Friedhof Abschied genommen von Wolfgang Haubner, der bereits am 14. Juli nach einem asthma-artigen Hustenanfall auf der Höhe unserer Kita plötzlich zusammengebrochen und gestorben war. Er arbeitete für mehrere Jahre von 2013 bis 2018 für unsere Gemeinde im Grünpflegebereich und stellte Tische und Stühle, bevor er in den Ruhestand ging und weiterhin im Gemeindezentrum wohnte und sich hier auch engagierte. Auf dem Foto werden ihn viele wiedererkennen. Er kannte Gott und die Welt. Und sie kannten ihn und gern ging er auf alle möglichen Leute zu und verwickelte sie in Gespräche. Er suchte ihre Nähe. Manchen war das zu nah oder zu einseitig. Andere schätzten seine Kommunikationsfreude. Er war selbst hilfsbedürftig und hatte das ein oder andere Problem, aber er war gleichzeitig auch ungeheuer hilfsbereit und solidarisierte sich immer wieder mit Menschen in Not. Er war ein Mensch und ein Christ der Tat, hatte ein großes Herz und immer eine helfende Hand, die vor allem ganz praktisch anpackte. Und die fehlt jetzt in der Gemeinde oder auch andernorts. Auf dem Karnevalsnachmittag der Schnibbeldisko des Seniorennetzwerks hier am Ort zapfte er das Bier, beim SPD-Kinderfest half er immer mit seiner bereits verstorbenen Schwester mit, obwohl er gar kein Parteimitglied war usw. Er hatte das beherzigt, was im Jakobusbrief Kap. 1, Vers 22 zu lesen ist:

> „Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein, wodurch ihr euch selbst betrügt."

Ihm war die Authentizität eines Christen ungeheuer wichtig, wo Hören und Tun, Glauben und Handeln eine Einheit bilden. Und er konnte sich maßlos dort aufregen, wo das nicht gegeben war – wie er sich überhaupt gerne maßlos aufregen konnte, wenn er irgendwo eine Ungerechtigkeit erlebte oder wahrnahm. Dies war nicht immer unbedingt verhältnismäßig. Dennoch war es gut, dass er zu den Menschen gehörte, die ein Bewusstsein dafür haben.

In der Gemeinde war er in jeder Hinsicht zuhause. Er genoss die Gemeinschaft in der Wandergruppe und im Montagsabend-Gesprächskreis, lies sich in Gottesdiensten gerne seelisch stärken und schätze pointierte und realitätsnahe Predigten. Sie gaben ihm selbst auch Wegvergewisserung, wo ihn manche Nöte und Einsamkeitsgefühle plagten. Auf Gemeindefesten war er helfend und feiernd mitten drin. Und im Gesprächskreis oder bei anderen Bildungsveranstaltungen sog er alles an Information in sich auf und diskutierte munter mit.

Wir sind traurig, dass er nun nicht mehr da ist, aber dankbar für vieles, was er für unsere Gemeinde getan hat. So wie wir auch dankbar sind für die viele Solidarität, die ihm in seinem Sterben und nach seinem Tod nun noch zuteil wurde.

Besonders gedankt sei dem benachbarten Ehepaar Thelen, das versucht hatte, ihn wiederzubeleben und all den vielen Menschen, die für das anschließende Beisammensein nach seiner Beisetzung Kuchenspenden gegeben hatten oder auch Geldspenden. Diese konnten für die Anbringung seines Namens auf dem Grabstein und die Bepflanzung der Grabstelle seiner Schwester, wo er beigesetzt wurde, verwendet werden, so dass die Asche des finanziell unterbemittelten Wolfgang Haubner eine würdevolle Ruhestätte finden sollte. Mit seiner Schwester und mit Gott verband ihn eine besondere Beziehung. Wir wissen ihn nun in seinen Händen. Und das tröstet uns.

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit großem Interesse habe ich die ersten IMPULSE nach/mit Corona (IMPULSE 2_2020, Anm.d.Red.) gelesen. Die Anregung darin, in einem Leserbrief eigene Gedanken zu äußern, möchte ich hiermit aufgreifen.

In diesen Zeiten beschäftige ich mich viel mit der Bibel und mit Gott, unserem treuen Begleiter.
Da hat mich die Bibelstelle 2. Samuel 7, 18 - 29 angesprochen. Darin geht es um die Frage, ob Gott in „seinem" bzw. unserem Haus ist. Noch wurde damals die Bundeslade in einem Zelt aufbewahrt, ein Tempelbau war sehnlichst erwünscht. Gleichzeitig erfahren David und Nathan, dass Gott Ihnen und ihrem „Haus" (= Familie, Hofstaat, Volk, Anm.d.Red.) treu ist.
Zentral dabei sind mir die Verse 27 - 29 wichtig: **„Denn du, HERR Zebaoth, du Gott Israels, hast das Ohr deines Knechtes geöffnet und gesagt: Ich will dir ein Haus bauen. Darum hat dein Knecht sich ein Herz gefasst, dass er dies Gebet zu dir gebetet hat. Nun HERR, du bist Gott und deine Worte sind Wahrheit. Du hast all dies Gute deinem Knecht zugesagt. So fange nun an und segne das Haus deines Knechts, dass es ewiglich vor dir sei: denn du HERR, hast´s geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechtes Haus gesegnet sein ewiglich."**

Meine Gedanken dazu sind:
Gott möge auch meine Familie, mein Haus segnen. Gott möge die Gemeinde, und die Kirche darin als ihr Haus segnen. Aber er zeige uns auch, was anders werden soll in unserem Haus. Wirklich das Richtige tun können wir nur, wenn wir mit Gott in Kontakt sind. Ein geistliches Leben kann da helfen: In der Bibel lesen und darüber nachdenken, in den Gottesdienst gehen und dort – aber auch zuhause für sich – zu Gott beten. Das Gebet kann wie ein gutes Gespräch mit Gott sein. Dabei spüren wir, dass Gott uns verspricht, bei uns zu sein. Wir spüren, wie er uns führt und ermutigt. Wenn wir ihm sagen, was nicht so gut war, erfahren wir im Gebet auch seine Vergebung.
Gewiss – meine Haltung zu Gott ist dabei eine demütige Haltung. Ich danke meinem Schöpfer und HERRN für seine Führung und möchte ihm die Ehre geben. Indem ich etwas für meine Mitmenschen in der Gemeinde tue und helfe, wenn jemand einsam ist oder krank, dann spüre ich dabei Gottes Hilfe und Kraft.

Ich denke, es ist wichtig, dass wir mit großer Zuversicht und treuem Glauben durch diese schweren Zeiten gehen. Auf viel Gemeinschaft, die wir in unserem „Haus" und im „Haus Gottes", unserer Kirche und Gemeinde, erfahren, müssen wir im Moment verzichten. Dabei möchte ich Mut machen, nicht zu verzagen, sondern mit Gott in ganz persönlichem Kontakt zu sein / zu bleiben. So sind wir als Gemeinschaft derer, die auf Gott vertrauen, auch weiterhin verbunden – selbst wenn wir uns nicht so häufig sehen und begegnen können.
Ich wünsche den Menschen in der Gemeinde, dass Gott für alle zum treuen Begleiter werde.

Herzlich grüßt Ihre / Eure

Margitta Bintsch

(ehrenamtliche Mitarbeiterin im Besuchsdienst und Lektorin in Ostheim)

Die Partner in Kalungu in Corona-Zeiten

Wie kommen unsere Partner in Kalungu klar mit der Bedrohung durch Covid-19?

Anfang März, nachdem in Kinshasa die ersten Fälle aufgetreten waren, wurde in ganz Kongo der Lockdown verordnet: Grenzen geschlossen, Kinshasa abgeriegelt, Läden/Märkte geschlossen, Schulen und Unis geschlossen, keine Gottesdienste in den Kirchen.

Da schreibt Superintendent Ndabakenga: „Im Kampf gegen die Angst und um den Leuten wieder Hoffnung zu geben, haben wir in unserer Gemeinde Kalungu ein Programm von open-air-Predigt und -Gebet morgens von 05.00 bis 06.30 Uhr angefangen. Über Lautsprecher sprechen ein

Fortsetzung von Seite 27

Prediger und ein Gesundheitsfunktionär, um über die verschiedenen Maßnahmen, die im Kampf gegen Covid-19 nötig sind, aufzuklären. So erreichen wir die ganze Bevölkerung. Der Prediger des Tages vermittelt die biblische Botschaft des Trostes und der Gesundheitsfunktionar informiert über präventive Maßnahmen."

Bis Juni gibt es in Goma etwa 50 positive Fälle, die meisten zum Glück geheilt. In Kalungu fürchtet man sich, da es einen engen Kontakt mit Goma gibt. Die Kirche verteilt Masken, Gel und Seife an besonders gefährdeten Personen (Mofafahrer (=Taxis), ältere Menschen) und intensiviert die Aufklärung über Schutzmaßnahmen. Viele kleine Händler haben ihre Arbeit aufgrund des Lockdowns verloren. Die Zahlen der Coronafälle am 23.8.2020 sind für DR Kongo 9.830, davon über 7.000 in Kinshasa, 251 Menschen sind gestorben. Nachdem am 21. Juli der Ausnahmezustand für beendet erklärt wurde, berichtet der Superintendent voller Freude: „Gottesdienste in unseren Kirchen haben am 16.8. angefangen, eine große Zeremonie von Lob und Anbetung. Es gibt weiterhin die Hygienemaßnahmen: Hände waschen, einen Meter Abstand, vorher Temperatur messen, Mund-Nasenschutz, kein Händeschütteln bzw. Umarmen. Wir haben immer wieder die Gläubigen darüber aufgeklärt."

Inzwischen gehen die Baumaßnahmen an dem Diakoniezentrum in Minova weiter. Das geplante Chorprojekt in Kalungu wird zuerst mal auf Herbst 2021 geschoben.

Bitte beachten Sie: Da in diesem Jahr viele Gottesdienste und damit auch die Kollekten ausgefallen sind, sind in 2020 viel weniger Spenden für Kalungu eingegangen als sonst. Die Arbeit der Partner geht aber weiter.

Helena Gaida

Konfirmation 2020

Am 27. September konnte der Konfirmandenjahrgang 2019-2020 endlich konfirmiert werden. Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning und Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel gestalteten dreimal hintereinander einen herzlichen und feierlichen Gottesdienst, musikalisch unterstützt von Bernd Müsken an der Orgel und Familie Sachse an Gitarre, Cajon, Cello und Klavier. Sichere Veranstaltungsbedingungen wurden durch ein Team ehrenamtlicher Helfer unter dem „Kommando" von Susanne Lopin geschaffen. Wir sind sehr froh, dass alle so verständnisvoll, diszipliniert und achtsam miteinander umgegangen sind und die Konfirmierten einen schönen Tag erleben konnten.

Von links nach rechts: Pfr. Dr. Wenzel, Tim Greuling, Lena Spengler, Johanna Wolf, Jonah Dücker, Malin Mues, Jugendleiterin Claudia Regina, Sina Boensch, Tim Schwermer, Pfrin. Stangenberg-Wingerning, © Foto: A. Weithorn

Von links nach rechts: Pfr. Dr. Wenzel, Jugendleiterin Claudia Regina, Lotte Hofmann, Hannah Kracik, Henrik Bergen, Felix Eichberg, Leandra Jarsch, Pfrin. Stangenberg-Wingerning, Sarah Nussbaum, Helen Marx, © Foto: A. Weithorn

Von links nach rechts: Pfr. Dr. Wenzel, Jugendleiterin Cl. Regina, Joel Tritt, Emily Johns, Julika Greiner, Timm Denecke, Justus Jentsch, Carlotta Kaup, Lara Grassée, Pfrin. Stangenberg, Lena Stinze, Aaron Froese, © Foto: A. Weithorn

GEBURTSTAGE UND PERSÖNLICHES

Aus Gründen des Datenscchutzes kann dieser Beitrag im Internet nicht veröffentlicht werden.
Bei Interesse an der vollständigen Version der Impulse melden Sie sich für den Newsletter „Impulse“ an.
Ebenso liegen vollständige Versionen in den Gemeinderäumen aus.

Fortsetzung von Seite 29

Aus Gründen des Datenscchutzes kann dieser Beitrag
im Internet nicht veröffentlicht werden.

Bei Interesse an der vollständigen Version der Impulse
melden Sie sich für den Newsletter „Impulse“ an.

Ebenso liegen vollständige Versionen in den Gemeinderäumen aus.

WIR SIND FÜR SIE DA

RATH-HEUMAR

Dr. Gerhard Wenzel **Pfarrer**	86 11 35 gerhard.wenzel@ekir.de	Im Wasserblech 1c Sprechstunde nach Vereinbarung
Susanne Lopin **Gemeindesekretärin**	9 86 24 07 9 86 24 09 ga-rath@ekir.de	Im Wasserblech 1b, Bürozeiten: dienstags von 09.00 - 11.00 Uhr donnerstags von 15.00 - 17.00 Uhr
Claudia Regina **Kinder- und Jugendarbeit**	0157 / 30 48 64 85 claudia.regina@ekir.de	Persönliche Gesprächsmöglichkeit nach telefonischer Vereinbarung
Dagmar Wittinghofer **Chorleiterin**	02202 / 926 30 25 0179 / 778 32 10 dagmar.wittinghofer@web.de	In den Stämmen 11 51467 Bergisch Gladbach
Bernd Müsken **Kirchenmusiker**	0160 / 123 95 22	
Melani Hemstedt **Kindergartenleitung**	86 15 62 kita.rath@ev-kitaverband-koeln-rrh.de	Im Wasserblech 1a Sprechzeit: mittwochs von 09.00 - 10.00 Uhr
Birgit Menßen	02204 / 300 63 30	Ansprechpartnerin für Senioren
AKF, Alten-, Kranken- und Familienpflegeverein	86 43 52	Rösrather Str. 618 Sprechstunde: montags bis freitags von 09.00 - 12.00 Uhr
Mechthild Lauf **Seniorennetzwerk Rath-Heumar**	0163 / 881 42 09	Sprechstunde im Gemeindebüro, Im Wasserblech 1b donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr

OSTHEIM

Andrea Stangenberg-Wingerning **Pfarrerin**	89 15 56 0178 / 670 23 55 andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de	Heppenheimer Str. 5, Sprechzeit: nach persönlicher Vereinbarung und donnerstags 16.00 - 17.00 Uhr im Gemeindebüro
Michaela Koniarek **Gemeindesekretärin**	8 90 26 39 6 60 33 08 ga-ostheim@ekir.de	Heppenheimer Str. 7, hinter der Kirche. Bürozeiten: mittwochs und freitags 14.00 - 16.00 Uhr
Claudia Regina **Kinder- und Jugendarbeit**	0157 / 30 48 64 85 claudia.regina@ekir.de	Persönliche Gesprächsmöglichkeit nach telefonischer Vereinbarung
Ulla Kühl **Küsterin**	890 26 39 0157 / 82 65 91 88 ursula.kuehl@ekir.de	erreichbar über die mobile Telefonnummer, Sprechzeit nach Vereinbarung
Bernd Müsken **Kirchenmusiker**	0160 / 123 95 22	
Ulrike Nieder **Beratungsstelle für Senioren**	63 20 197	Seniorenberatung der Antonitersiedlungsgesellschaft. Täglich zwischen 08.30 und 09.30 Uhr zu erreichen.

VERWALTUNG

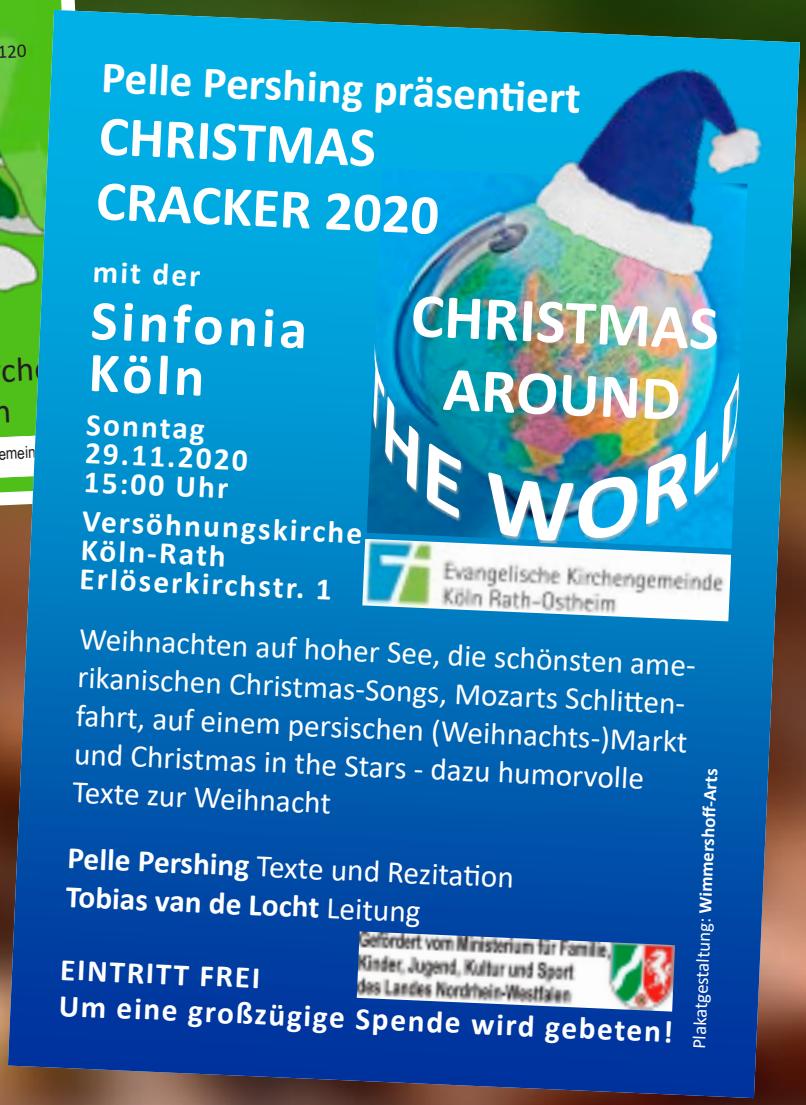
Ev. Verwaltungsverband Köln-Rechtsrheinisch, Wuppertaler Str. 21 a, 51067 Köln, 0221 / 27 85 61 - 00, 0221 / 27 85 61 - 09
Gemeindesachbearbeiterin Frau K. Schulz, 0221 / 27 85 61 - 72, E-Mail: karin.schulz@ekir.de

Bankverbindung der Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim
Offizielle Postadresse der Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim ist Wuppertaler Str. 21 a, 51067 Köln
Sparkasse KölnBonn IBAN: DE33 3705 0198 0039 7429 52 SWIFT-BIC: COLSDE33

IMPULSE-Redaktion koeln-rath-ostheim@ekir.de | Gemeindehomepage www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de

IMPULSE

Evangelische Kirchengemeinde
Köln Rath-Ostheim

AUSGABE 3/2020

Oktober – November – Dezember – Januar